

16. FRIEDENSFEST^{ival}

**Grenzen
überwinden -
Gerechtigkeit
globalisieren**



Gedenkveranstaltung:

Donnerstag, 17. August 18 Uhr, Am Poth

Fußballturnier:

Samstag, 12. August, 10 Uhr, Lägerkampfbahn

18. bis 20. August

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de

Ohne Eure Kohle geht's nicht...

Das geht ALLE an

Lasst Bier, Schnaps und Zelte zu Hause

Wer trinkt gerne warmes Bier?

Kaum zu glauben. Da klagen alle über Geldmangel – und trotzdem haben einige von Euch kein Problem damit, warmes Bier mitzubringen und das teuer bezahlte Leergut anschließend achtlos auf dem Rasen zurück zu lassen. Offenbar hat sich immer noch nicht herumgesprochen, dass es bei uns einen halben Liter kaltes Bier schon ab 1,25 Euro gibt.

Schnaps passt nicht zu einem Friedensfest

Beim Thema Schnaps gibt es bei uns keine Diskussion. Im Gegensatz zu Bier macht das Zeug leider viele aggressiv und hat damit nichts auf dem Friedensfest zu suchen. Für alle mitgebrachten Getränke gilt in diesem Jahr: Wir sammeln den Kram ein und entsorgen es im nächsten Gulli.

Zelten verboten

Klare Ansage auch hier: Die Stadt hat uns verboten, Leute auf dem Platz zelten zu lassen. Angesichts des Stress und der Müllberge, mit denen wir uns in den vergangenen Jahren dank der wilden Camper herumschlagen mussten, haben auch wir auch keinen Bock mehr, das zu tolerieren. Wer nicht weiß, wie er oder sie nach Hause kommen soll, kann sich an uns wenden und im Schutz unserer Nachtwache im Bühnenbereich schlafen. Natürlich überdacht. Bitte bedenkt, dass wir das natürlich nur wenigen garantieren können. Gemeint sind also echte Notfälle und keine Reisegruppen.



Für alle, die uns noch nicht kennen, hier unsere unschlagbaren Getränkepreise:

Pinkus (0,5l): 2 Euro, **Veltins** (0,33l): 1,50 Euro, **Veltins Blue** (0,33l): 1,50 Euro,
Paderborner (0,5 l): 1,25 Euro, **Altbier** (0,33 l): 1,50 Euro, **Jever Fun** (0,33l): 1,50 Euro,
Cola, Limo (0,5 l): 1,50 Euro, **Wasser** (0,7 l): 1 Euro, **Säfte** (0,2 l): 1,25 Euro

Dank euch geht es weiter

Es grenzt an ein kleines Wunder - und ihr habt es möglich gemacht: Das Friedensfestival geht in diesem Jahr in die 16. Runde und das Plenum ist so aktiv wie seit vielen Jahren nicht mehr. 50 neue Helfer in nur einem Jahr, da bleibt sogar genug Luft, im Vorfeld wieder ein Fußballturnier in der Läger zu veranstalten.

Dabei hatten wir uns im vergangenen Jahr bereits damit abgefunden, dass das 15. Fest das letzte sein würde. Nicht umsonst hatten wir am Ende noch einmal alle Organisatoren auf die Bühne geholt, um uns würdig von euch zu verabschieden. Und dann das: Wispa entert die Bühne, macht einen herzergreifenden Aufruf ans Publikum - und tatsächlich stürmen die Leute heran, um das Fest zu retten. Töhl.

Vieles hat sich verändert

In den folgenden Monaten hat sich wirklich viel bei uns geändert. Fast alle wichtigen Aufgaben im Vorfeld des Festes wurden von neuen Leuten übernommen, von denen viele noch zur Schule gehen. Ein echter Generationswechsel also. Mit den Neuen kamen natürlich auch neue Ideen. Das Konzept dieser Zeitung wurde überarbeitet, die Arbeit im Plenum neu strukturiert und auch beim Fest selbst wird es einige inhaltliche und organisatorische Änderungen geben.

Politik statt Sponsoren

Unverändert bleibt natürlich das Wesen des Festes. Wir verzichten auf Sponsoren, die uns ins Konzept hincinreden, es gibt kein Geld von der Stadt und alle Helfer

und Bands verzichten auf eine Bezahlung. Unsere einzige größere Einnahmequelle bleibt der Verkauf von Essen und Getränken - und das bei Preisen, bei denen sich nicht einmal der Weg zum nächsten Kiosk lohnt. Dennoch hoffen wir, mit dem Fest auch diesmal wieder einen stattlichen Betrag für die Flüchtlingsarbeit zu erwirtschaften. Schließlich wollen wir nicht nur eine tolle Party veranstalten (das ließe sich sicherlich einfacher und gewinnbringender machen), sondern Euch auch zum Nachdenken über politische Themen anregen. Mag sein, daß wir damit nur fünf bis zehn Prozent von Euch erreichen, doch das ist immer noch besser, als den Kopf in den Sand zu stecken.

Bitte an Euch

Unsere Bitte an euch: Feiert eine friedliche Party, seid tolerant gegenüber Musik und Meinungen, die Ihr nicht mögt, seid geduldig, wenn die ehrenamtlichen Helfer hinter dem Bierstand wieder einmal völlig im Stress sind, und schleppt bitte keinen Müll (vor allem in Form von Dosen) auf den Platz. Denn den müssen wir am Montag (inklusive Eurer Zigarettentkippen) auf Knien robbend auf sammeln. Ihr wollt wissen, wie ihr spontan helfen könnt? Ganz einfach: Packt mit an, wenn einem von uns die Puste ausgeht, beseitigt Glasscherben bevor jemand reintritt, wirkt beruhigend auf Stresspersonen ein und sagt uns Bescheid, wenn es irgendwo Ärger gibt. Bedenkt: Dies soll unser aller Fest sein.

FriedensPlenum

Warum wir unser Fest ausgerechnet zeitgleich zum IBSV-Schützenfest machen müssen? Diese Frage können sich eigentlich nur Ortsunkundige stellen. Für uns jedenfalls steht auch nach unserem Gipfeltreffen mit der Spitze des IBSV fest, dass es notwendig ist, eine Alternative zum Treiben auf der Höhe anzubieten.

Warum? Weil wir auch Leuten, die wenig Geld auf der Tasche haben, die Möglichkeit geben wollen, an diesem Wochenende zu feiern. Weil es bei uns keine Uniformen und Rangabzeichen gibt und bei uns auch keiner in Reih und Glied marschiert. Weil die CDU von uns vor Wahlen keine Schützenhilfe bekommt. Weil wir keinen Ehrenoberst haben, der im 3. Reich für die NSDAP im Rat saß. Weil wir solche Menschen auch nicht zu Ehrenbürgern machen oder gar Plätze nach ihnen benennen würden. Weil wir ganz offen zugeben, politische Ziele zu verfolgen und dabei zu ganz anderen Schlüssen als die Konservativen in der IBSV-Spitze kommen. Weil wir nicht glauben, dass ein Schützenverein das Recht hat, in politischen Fragen für alle Iserlohner zu sprechen. Außerdem - und das sei hier betont - mögen wir Blasmusik nur, wenn sie von einer Skaband gemacht wird.

Natürlich suchen wir nicht die Konfrontation mit den Besuchern des Schützenfestes. Schließlich wissen auch wir, dass die meisten Iserlohner nur zur Höhe gehen, um dort alte Freunde und Bekannte zu treffen. Wer immun gegen Blasmusik, Stammtischparolen und Uniformen ist, mag dies auch weiterhin tun.

FriedensPlenum

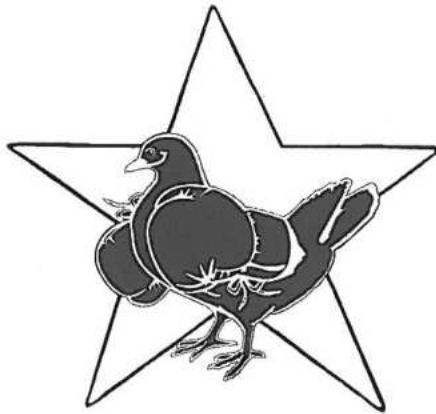
Generationswechsel beim FriedensPlenum

Hintermänner/-frauen

Nachdem wir an dieser Stelle jahrelang über Nachwuchssorgen geklagt haben, gestaltet sich die Situation nun völlig anders. Unglaublich, aber wahr: Auf unseren Appell, euch einzubringen und damit das Fest zu retten, meldeten sich im vergangenen Jahr mehr als 30 Leute. Fast alle wichtigen Aufgaben konnten dadurch diesmal an Leute vergeben werden, die neu dabei sind. Manche von ihnen waren beim 1. Fest noch nicht einmal geboren. Ihr seht also: Jeder von euch kann aktiv werden und damit sicherstellen, dass es in Iserlohn auch weiterhin eine Alternative zum politischen Einheitsbrei gibt...

Zur Geschichte

Als das FriedensPlenum 1990 gegründet wurde hat keiner von uns erwartet, dass diese bunt gemischte Gruppe über sechzehn Jahre hinweg eine der politisch aktivsten Kräfte Iserlohns sein



würde und ein Kandidat aus unseren Reihen einmal bei einer Bürgermeisterwahl mehr als sieben Prozent der Wählerstimmen erreicht. Ursprünglich aus Protest gegen den drohenden ersten Golfkrieg gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet. Im Mittelpunkt stand dabei zunehmend die Situation der hier lebenden Flüchtlinge. Besonderen Wert haben wir dabei

auf den kleinen aber feinen Unterschied gelegt, dass wir uns nicht nur für Flüchtlinge einsetzen, sondern mit ihnen zusammenarbeiten. Darüber hinaus haben wir uns mit Demonstrationen, Mahnwachen und vielen anderen Aktionen für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Bürgerrechte, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns und den Ausstieg aus der Atomenergie eingesetzt, mit einem Theaterstück an die Revolution von 1848/49 erinnert und das örtliche Bündnis gegen Rechts gegründet. Und natürlich haben wir angesichts von Hartz IV auch Demos gegen den sozialen Kahlschlag organisiert.

Kein Verein

Dabei kommt das FriedensPlenum bis heute ohne Hierarchie aus. Wir haben weder eine(n) Vorsitzende(n), noch einen Vorstand. Entscheidungen werden

Wie kannst DU helfen?

Damit es ein weiteres Fest gibt, brauchen wir:

- Spenden

(Spendenkonto für das Friedensfestival:

Märkische Bank, Konto-Nr.: 177 800 900, BLZ: 450 600 09, Stichwort: Friedensfest)

- KünstlerInnen, die bereits sind, für Fahrkosten aufzutreten.

Angebote an: Jörg Jung, Tel. 0 23 74/92 48 87

Bewerbungsschluss für das 17. Festival ist der 28. Februar 2007

- Firmen und Privatleute, die unser Festival sponsern

- Ideen, wie das Fest verbessert werden kann und wo z.B. Toilettenwagen, Zelte und Spielangebote für Kinder noch günstiger beschafft werden können

- Mitstreiter, die dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg vorbei schauen, um bei uns mitzuarbeiten

nach dem Konsensprinzip gefällt, das heißt, JEDER Mitarbeiter hat ein Vetorecht. Im Zweifelsfall muss also solange nach einem Kompromiss gesucht, bis alle Anwesenden ihn mittragen können. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Über die Farbe eines Plakates darf also

nen Jahr beschlossen, Arbeitsgruppen zu bilden. Diese können eigenständig entscheiden und sind damit in der Lage, sich schnell und intensiv mit aktuellen Fragen zu beschäftigen. Momentan gibt es AGs zu folgenden Themenbereichen: Frieden, Atomkraft/-waffen, Flüchtlinge, Soziale Gerechtigkeit,

Ideengeber bereit sein, im Zweifelsfall selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. Zurzeit sind dies 157 Leute, die mehr oder weniger regelmäßig mitdiskutieren oder (was genauso wichtig ist) auf



Voreilig: Als wir uns im vergangenen Jahr von euch verabschiedeten, dachten wir wirklich, dass es kein Fest mehr geben wird.

zum Beispiel auch mal die Mehrheit bestimmen. Was sich zunächst vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, dass im Plenum seit sechzehn Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung sehr konstruktiv miteinander arbeiten.

Arbeitsgruppen

Um unsere Arbeit effektiver zu gestalten, haben wir im vergange-

keit, Lokalpolitik, Gegen Rechts und Sport.

Basisdemokratie

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgendetwas beauftragt werden könnte, muss der

dem Friedensfestival mit anpacken

Wer Lust hat, in der Politik oder auf dem Fest mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg.

FriedensPlenum

Was machen wir mit dem Geld?

Hintergrund

Auch die Erlöse des 16. Friedensfestivals sollen wieder Menschen zu Gute kommen, die aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland geflohen sind. Warum?

Diese Menschen bekommen in der Regel kein Asyl oder wenigstens Schutz vor Abschiebung: Das verstümmelte deutsche Asylrecht bietet Menschen keinen Schutz, obwohl Sie aus Ländern stammen, in denen Krieg geführt wird (Irak, Tschetschenien, Afghanistan), Diktatoren regieren (Togo, Kamerun), totalitäre Regierungen herrschen (Iran, Syrien) oder Staaten, die nur auf dem Papier existieren (Kongo, Somalia). In der Regel wird die Abschiebung dieser Menschen nur

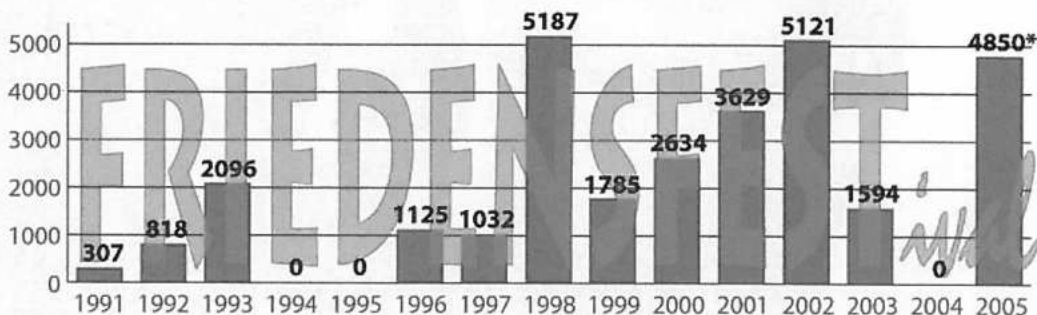
und Jugendliche, in dieser psychisch aufreibenden Situation. Die Sondergesetze, die für sie gelten, sind krass: Wer von Ihnen etwa nach Köln fahren will, muss dies vor der Ausländerbehörde (ABh) begründen und für eine seltene Erlaubnis sogar noch bezahlen. Eine Arbeitserlaubnis gibt es nur, wenn sich kein Deutscher für den Job findet bzw. wenn es die ABh für richtig hält. Jugendliche mit Duldung, die von der Schule kommen und einen Ausbildungsplatz suchen, bekommen zum Teil keine Arbeitserlaubnis. Von außerbetrieblichen Ausbildungen oder Maßnahmen der Jugendberufshilfe sind sie völlig ausgeschlossen. Geduldete Familien bekommen 20 Prozent weniger Sozialhilfe als Deutsche, keinen

ligt: Es ist erstaunlich, wie erfolgreich viele geduldete Kinder trotzdem in der Schule sind!

Ihr könnt helfen

Angesichts dieser Zustände stellt sich die Frage, was das Plenum mit den paar Euro, die beim Fest rumkommen, eigentlich bewirken kann. Uns ist klar, dass unsere Finanzspritzen für Anwaltskosten im Asylverfahren, Deutschkurse, Küchengeräte, Begräbniskosten, Weihnachtsbescherung etc. immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein der Flüchtlingspolitik bedeuten. Um diesen Stein endlich ins Rollen zu bringen, brauchen wir eure Mithilfe – auch nach dem Fest: Beteiligt euch an Aktionen gegen

15 Jahre Flüchtlingsarbeit in Iserlohn Überschüsse der bisherigen Friedensfestivals (in Euro)



„ausgesetzt“, die Betroffenen bekommen eine Duldung. Diese wird jeweils für wenige Monate verlängert. Eine Abschiebung kann jederzeit ohne Vorwarnung erfolgen. Dieser Zustand dauert häufig jahre- bis jahrzehntelang an.

Sondergesetze

In Iserlohn leben hunderte Personen, darunter viele Kinder

Wohnberechtigungsschein und leben daher über Jahrzehnte in Miniwohnungen außerhalb des sozialen Wohnungsbaus. Die Kinder dieser Familien sind weiteren, subtilen Benachteiligungen ausgesetzt, die Sie mit „normalen“ Migranten teilen: Jahrelanges Warten auf einen Kindergartenplatz, Haupt- oder Sonderschulüberweisungen trotz Mehrsprachigkeit, ein Schulsystem, dass sie erwiesenermaßen benachtei-

Abschiebungen und für ein Bleiberecht für geduldete Menschen, hilft geduldeten Personen aus eurem Bekanntenkreis, hakt bei euren lokalen Behörden und Politikern nach, wenn deren Entscheidungen euch fassungslos machen.

FriedensPlenum

Kicken mit Freunden

Da ist das eine Fußball-Turnier gerade vorbei und schon steht am 12. August das nächste sportliche Großereignis in Iserlohn an: Der 8. Das-Plenum-hat-euch-lieb-Cup.

Unser Turnier besteht zwar noch nicht so lange wie die FIFA-Weltmeisterschaft, hat aber ebenfalls eine lange Tradition. Immer wenn es der Terminplan erlaubte, haben wir uns seit 1998 die kleine Mühe gemacht, Hobbymannschaften aus und um Iserlohn herum einzuladen, mit uns für den guten Zweck vor den Ball zu treten.

Der 12. Mann

Wenn man die WM und unser Turnier miteinander vergleicht, stellt man schnell fest, was uns wirklich unterscheidet. Zum ersten der 12. Mann hinter der Mannschaft. Bei uns sind es die Familien und Freunde, welche für Stimmung sorgen, bei der WM hauptsächlich Leute mit einem sehr gut gefüllten Geldsack. Während wir mit Kaffee, Kuchen und einer heißen Wurst beköstigt werden, gibt es bei der WM für die Sponsoren Hummer und Kaviar. Und natürlich, zum Fußball gehört auch ein kühles Blondes, aber eins was auch schmeckt und nicht abgestandenes Importbier aus Bushland. Ansonsten ist alles wie bei den „Großen“, seit einigen Jahren gibt es sogar einen Wanderpokal.

Das Problem, dass wir als Hobbykicker keinen Sportplatz in Anspruch nehmen können, haben wir in diesem Jahr geschickt umgangen. Kurzerhand sind wir in den Betriebssportverband eingetreten und konnten so jeden belie-



Die marodierenden Friedenstauben, die Fußballmannschaft des Plenums

bigen Platz in der Waldstadt bekommen. So müssen wir diesmal nicht in der schwer zu erreichenden Lichten Kammer kicken, sondern können mitten in der Stadt auf dem Läger-Sportplatz spielen.

Einstimmung auf das Fest

Mit diesem Vorteil im Rücken haben wir Mannschaften aus Sport, Politik und anderen Bereichen eingeladen, als kleine Unterstützung für das Friedensfest die Schuhe zu schnüren. Selbstverständlich hat auch das FriedensPlenum mit den Marodierenden Friedenstauben eine Mannschaft aus dem Hut gezaubert.

In diesem Jahr sollte das Turnier eine kleine Einstimmung auf das Festivalwochenende sein, somit ist es beim Fest erst eine Woche her, dass wir die Läger umgegraben haben. Also solltet ihr Leute mit Verband oder Gips sehen, wisst ihr wie es uns ergangen ist.

WM-erprobtes Team

Neben unserem eigenen Turnier waren wir diesem Jahr auch in der Fremde unterwegs. Höhepunkt waren unsere Auftritte bei der Bolz-WM in Kassel und bei der Deutschen Alternativen Meisterschaft in Regensburg. Während wir bei der DAM so langsam eine Dauerkarte haben, waren wir bei der Bolz-WM zum ersten Mal dabei. In Spielen gegen Mannschaften aus allen Teilen der Welt konnten wir unsere Künste demonstrieren und haben viele neue Freunde gefunden.

Zum Finale der Saison also unser kleines Turnier, bei dem der Spaß und die Freude am Spielen im Vordergrund steht und nicht der Sieg. In diesem Sinne - dabei sein ist alles!!!!

Stefan

Termin:
12. August, ab 10 Uhr,
Läger-Kampfbahn

Zeitschriften, Taschenbücher, Kalender...

für Verlage, Agenturen, Verbände, Gemeinden...

 **DRUCKEREI
UWE NOLTE**



Frischer geht nicht.

Erntefrischer Hopfen, besonders weiches Quellwasser und beste Sommergerste machen VELTINS zu frischem VELTINS.

IRGENDWANN ERFRISCHT ES JEDEN.
FRISCHES





Woeste vollkornbäckerei

Brot **Brötchen**

Kuchen **Kleingebäck**

- alle Produkte aus hochwertigen Rohstoffen
- nach EG Bio-Verordnung
- ohne Backmittel und Fertigmischungen
- großes Angebot für Allergiker
- ständig wechselnde Angebote

Mendener Straße 87
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71 / 22 66 5



...ein Stück Natur.

Verleih von: Zapfanlagen,
Kühl- und Schankwagen, Tischen und Bänken



• GETRÄNKE • MÜLLER

WEIN- UND GETRÄNKEHANDLUNG

Hennener Strasse 62
58640 Iserlohn
Tel. (0 23 04) 58 03
Fax (0 23 04) 58 05

Stolpersteine

Am Vorabend des Friedensfestivals gedenken wir traditionell der Opfer des Nationalsozialismus. Bei der Veranstaltung wird dieses Jahr voraussichtlich Gunther Demnig als Redner auftreten.

Thematisch wird hierbei das Projekt Stolpersteine im Vordergrund stehen, das die Erinnerungen an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Zigeuner, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig erhält. Im Laufe des vergangenen Jahres haben Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen, wie beispielsweise der Gesamtschule Iserlohn, der Hauptschule Brüder-



Gedenkstunde am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Donnerstag, den 17. August, 18 Uhr
(Am Poth gegenüber dem Bahnhof)

straße und des Gymnasiums an der Stenner mit Hilfe des Stadtarchivs und Interviews mit Familienangehörigen oder Freunden der Opfer

die Geschichten jüdischer Familien recherchiert, die in Iserlohn lebten und von hier aus deportiert wurden.



Stolpersteine sollen die Erinnerung an die Verfolgten des Naziregimes wach halten.

Die „Stolpersteine“ sind 10x10 cm große Messingplatten, auf denen die Daten der im Holocaust ermordeten Menschen eingraviert werden. Diese kleinen Platten werden dann auf dem Bürgersteig vor dem Haus, in dem diese Menschen gewohnt und gelebt haben, so eingelassen, dass diese eine ebene Fläche mit dem Bürgersteig bilden. Es sind also symbolische Stolpersteine. Seit 1990 sind über 7000 Stolpersteine in 127 Städten, darunter jetzt auch Iserlohn, verlegt worden. Meistens wurden Steine zum Gedenken an ermordete Juden, aber auch zum Gedenken an andere Verfolgte des Naziregimes verlegt. In der Iserlohner Innenstadt erinnern 13 Steine, an deren Finanzierung wir uns beteiligt haben, an die Familien Mosbach, Wertheim, Gompertz, Becker und Waldbaum.

FriedensPlenum

Gedenkveranstaltung

Das geilste Fest des Jahres

Rückblick

Die 15 machen wir noch voll – dann ist Schluss mit Friedensfest... So der beinahe einhellige Tenor im November 2004, als die Planungen für das 15. Friedensfestival begannen. Die Vorbereitungszeit schien den Pessimisten recht zu geben – noch weniger Leute als bisher wollten oder konnten im Vorfeld bei der Festorganisation mitarbeiten. Die Stimmung wurde nicht besser, als es am Vorabend des Festes bei der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus wie aus Kübeln schüttete und die Absage für den gebuchten Klowagen kam...

Egal. Zwei Ersatzklowagen wurden gefunden, und am Freitag schien die Sonne. Der Platz war zu Festbeginn voller Besucher, die Einladung von Kanzler Schröder zum Freibier wurde dankend angenommen, die Iserlohner Bands Milo und Halz Maul und spiel legten Spitzenauftritte hin und die zahlreichen Fans waren begeistert. ZSK aus Kreuzberg gaben dem Tag mit ihrer Hymne „Kein Mensch ist illegal“ einen denkwürdigen Abschluss.

Samstag ging es unter anderem weiter mit tollen Rockbands aus der Region (No Gravity und Goldhouse), aber auch mit politischen Statements: Lore Junge vom Verein der Verfolgten des Naziregimes und Hanna Jaskolski, immer noch aktiv gegen Atomwaffen, beeindruckten gerade wegen ihres hohen Alters und ihres ungebrochenen Engagements auch politisch eher wenig interessierte Festbesucher. Star des Abends jedoch war Sir Hannes Smith, der diesmal seine neue Formation Honigdieb aus Dortmund mitbrachte und mit seiner Musik-



Revue aus Chansons, Pop, Ska und Rock auch optisch faszinierte.

Gut, dass es musikalisch am Sonntag etwas beschaulicher zugehen würde – dies hatten wir gedacht, ohne das Iserlohner Erfolgsduo Hagen auf der Rechnung zu haben. Bei der Bandauswahl haben wir Sie nichts ahnend auf die familienkompatible Nachmittagsposition am Sonntag gesetzt,

Text und Musik gerieten aber etwas rabaukiger als gedacht. Jedenfalls waren die Leute jetzt wach, um Cho Lucas Ayaba's entlarvende Rede zum WM-Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ zu hören – als Flüchtling in Deutschland hatte er von sehr unfreundlichen Erfahrungen zu berichten. Geschmeidig musizierten dann die jazzigen Beat the Cat aus der Südkreismetropole Lüden-

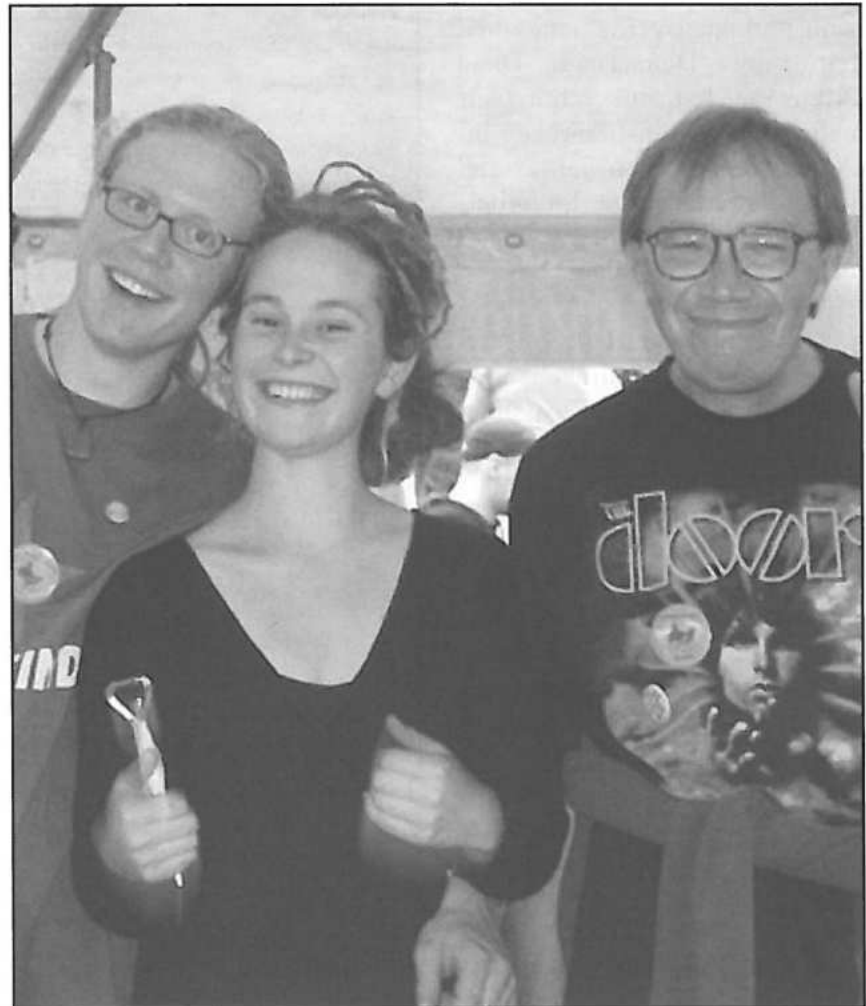
scheid, bevor die Münchner Combo Sorgente zum Abschluss mit ihrer Mischung aus Reggae, Funk, HipHop und Beat den ganzen Platz zum tanzen brachte.

Wie immer haben auch beim 15. Friedensfestival alle Bands und Redner auf Gagen verzichtet, und ebenso haben alle Helfer unentgeltlich gearbeitet, und das zum Teil über fünf Tage! Euch gebührt der größte Dank, denn ohne euch würde es diese bundesweit einmalige Mischung aus Musik, Politik, Internationalen Speisen etc. überhaupt nicht geben! Dank auch an Wispa, der die Leute per Mikro wachgerüttelt hat - auf seinen Aufruf haben sich fast 30 Leute als Helfer für das nächste Fest gemeldet....

Dank auch den Leuten von der Polizei, mit denen klare Absprachen getroffen wurden, den Leuten vom Malteser Hilfsdienst und auch den Mitarbeitern der Stadt Iserlohn, die sich uns gegenüber korrekt verhalten haben. An die Stadt selbst geht natürlich kein Dank, schließlich wird das Friedensfestival nicht mit öffentlichen Geldern unterstützt, im Gegenteil: Die Stadt verdient mit allerlei Gebühren am Friedensfest, die wir bezahlen müssen, obwohl wir eine kostenlose Benefizveranstaltung durchführen.

Rückblickend bleibt das wichtigste herauszustellen: Das Friedensfestival lebt weiter! Mit vielen neuen Mitarbeitern und Helfern, die im Vorfeld und auf dem Fest selbst bereit sind, auch mal ohne Kohle anzupacken, damit wir alle wieder drei Tage das geilste Fest des Jahres in Iserlohn feiern können.

Andreas Habel



Alles neu macht das Friedensfestival

Hintergrund

Jeder von uns hat es schon einmal erlebt, jahrelang läuft alles super, wie ein guter Motor, dann auf einmal beginnt er zu stottern und plötzlich ist Ende. Ungefähr so könnte man unsere Beziehung zu der Iserlohner Brauerei beschreiben. Vom ersten bis zum 15. Festival war sie ein Teil von uns, die kühle Erfrischung aus der braunen Flasche aus der Brauerei direkt um die Ecke.

In diesem Jahr ist es etwas Neues, was wir während wir den Bands lauschen in der Hand halten, eine Brauerei aus dem tiefen Sauerland hat den Weg auf unser Festival gefunden. Sicher werdet ihr jetzt sagen, das kann doch nicht sein, ich will doch nicht auf mein Iserlohner verzichten, einen Teil meiner Heimatstadt. Diese Diskussion hat uns schon seit mehreren Festen bewegt, in Herbst vergangenen Jahres fiel dann die endgültige Entscheidung, auch nach anderen Brauereien Ausschau zu halten.

Der Grund für den Wechsel soll euch nicht verheimlicht werden, schließlich wollen wir offen zu euch sein. Wie in allen Dingen auf dieser ach so schönen Erde ist mal wieder, wie sollte es auch anders sein, das liebe Geld. Halt!!! Geld!!!! Friedensfestival, da kann doch was nicht stimmen, steht das Friedensfest nicht für das etwas andere Fest – keine Sorge wir sind nicht unter die kapitalistischen Abzocker geraten. Doch auch wir wollen erfolgreich wirtschaften, um mit dem Geld hilfebedürftige Menschen in Iserlohn zu unterstützen.

Während auf dem Schützenfest Jahr für Jahr mehr Bands und ähn-

liches durch die Brauerei Iserlohn gesponsort wird, bekommen wir nur die letzten Reste. Nur einmal haben wir erlebt, dass sich die Brauerei um unser Fest bemüht hat. Das war zu einem Zeitpunkt, als jeder Iserlohner sich einen Aufkleber mit dem Spruch „rettet Iserlohner“ aufs Auto kleben sollte. Damals sind wir weich geworden und haben uns aufgrund der Angst vor dem Niedergang eines Traditionsbetriebes zu einer weiteren Zusammenarbeit entschieden.

Mittlerweile haben wir festgestellt, dass viele Brauereien auf unser Festival aufmerksam gewor-

zufrieden seid, wird es auch vorerst so bleiben. Wo wir schon einmal dabei waren, unsere Getränke Partner zu wechseln, haben wir uns gedacht, warum nicht auch gleich mal Coca-Cola streichen. In diesem Fall jedoch geht es mehr um Politik und nicht ums Geld, obwohl eigentlich schon. Denn der Weltkonzern, der jedes Jahr aufs Neue den Umsatz steigert, beutet auf der anderen Seite seine Angestellten auf dem Globus aus. Aber das ist ein anderes Thema.

Um euch nicht vor komplett veränderte Tatsachen zu stellen, bleibt uns die Pinkus-Brauerei, wie

Weiterbildung mit dem IBSV

Im Rahmen eines Namibia-Vortrages der „kleinen VHS“ konnte die 4. Kompanie der örtlichen Schützen einiges über die Geschichte des Landes erfahren. So kontrollierte Deutschland diese große Kolonie mit einer Schutztruppe von nur etwa 10.000 Mann! Wahrhaft eine große Leistung, nur fehlt beim Vortrag bzw. im Presseartikel der Hinweis auf den Vernichtungskrieg dieser Truppe gegen die Herero und Nama. Diese wehrten sich gegen Enteignung und Versklavung durch die Deutschen und bezahlten zu zehntausenden mit ihrem Leben.

Unser Lektüretipp an IBSV und IKZ: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller (Hg.): Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg 1904-1908 in Namibia und seine Folgen



Hinrichtung afrikanischer Kriegsgefangener, wahrscheinlich Nama, um 1905/06. Es wurden sogar Feldpostkarten mit Bildern von Hinrichtungen gedruckt und verkauft.

den sind, und dabei geht der Dank von uns an euch, dass ihr uns schon so lange die Treue haltet und für diese einzigartige Stimmung sorgt. Veltins ist in diesem Jahr unser Partner und wenn alles gut läuft und ihr mit uns weiterhin

in all den Jahren zuvor, erhalten. Da wir euch jetzt über die flüssigen Veränderungen für dieses Jahr aufgeklärt haben, wünsche wir euch ein schönes Wochenende. Prost!!!

FriedensPlenum

Die neuen Heimatvertriebenen

Die Innenminister der Bundesländer haben sich auf ihrer Konferenz am 4./5. Mai erneut nicht auf eine Bleiberechtsregelung einigen können. Dieses Gremium hatte bereits in der Vergangenheit eine solche Regelung verhindert.

So bleibt es dabei: Menschen, die seit Jahren oder Jahrzehnten bei uns leben, längst integriert sind, zum Teil hier arbeiten (wenn sie dürfen) werden weiterhin nur „geduldet“. Sie sind damit permanent von Abschiebung bedroht. Auch dabei bleibt es: Die Nachkommen der „Geduldeten“ werden selbst nach zehn oder 20 Jahren aus dem Land abgeschoben, das längst zu ihrer Heimat geworden ist. Es geht um Kinder und Jugendliche, die in Deutschland aufwachsen, hier zur Schule gehen, die Deutsch besser sprechen als ihre „Muttersprache“ und sich - abgesehen von ihrem Aufenthaltsstatus - durch nichts von anderen jungen Menschen hier unterscheiden. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die Berliner Familie Aydin, die seit 17 Jahren in Deutschland lebt. Eine Tochter wurde sogar vom Bundespräsidenten für ihr soziales Engagement ausgezeichnet. Doch der Berliner Senat lehnte ein Bleiberecht für ihre Familie mit den Stimmen von CDU und Teilen der SPD ab, die vielköpfige „Links“-Fraktion erschien erst gar nicht zur Abstimmung.

Hunderttausende betroffen

So wie dieser Familie ergeht es weit mehr als 200 000 Menschen in Deutschland, auch in unserer Region. Sie werden nachts aus dem Bett gezerrt und abgeschoben

ohne ihre Habseligkeiten mitnehmen zu können, Familienmitglieder werden brutal auseinander gerissen, Mitschüler verstehen die Welt nicht mehr, wenn ihre Freunde plötzlich weg sind – dies ist Alltag

auch in Südwestfalen. Die Ausländerbehörden, die durch sinkende Asylbewerberzahlen chronisch unterfordert sind, wenden sich zunehmend den längst integrierten „Altfällen“ zu.

Das „öffentliche Interesse“

Typisch ist die Argumentation von Ausländerbehörden, Gerichten, Politikern und selbst der so genannten „Härtefallkommissionen“: Ein öffentliches Interesse am Verbleib der hier nur geduldeten Menschen existiere nicht. Im Umkehrschluss heißt das: Es gibt ein öffentliches Interesse an deren Abschiebung, auch von Kindern und Jugendlichen - obwohl Mitschüler zu Hunderten für Sie demonstrieren (wie in Steinfurt) oder Menschenketten gegen Abschiebungen bilden (Freudenberg/Kreis Siegen).

Menschenverachtende Politik

Diese jungen Menschen bekommen erst dann Integrationsprobleme, wenn sie in ein Land abgeschoben werden, das Ihnen völlig unbekannt ist und dessen Sprache sie nicht beherrschen. Ihre Heimat ist hier bei uns! Mit



Aus Angst vor Abschiebung leben viele Flüchtlinge in der Illegalität.

jeder Abschiebung integrierter Kinder und Jugendlicher schaffen die Autoren und Exekutoren des deutschen Ausländerrechts neue Heimatvertriebene. Diese „Politik“ ist kinder-, familien- und menschenfeindlich und muss sofort aufhören! Langjährig geduldeten Menschen ist nach einem Leben in ständiger Unsicherheit und Angst endlich ein Bleiberecht zu gewähren.

Schande für Deutschland

Politiker, die diese Vertreibungspolitik zulassen und sich dabei „christlich“, „sozial“ oder gar „links“ nennen, betreiben nicht einfach nur Etikettenschwindel, mehr noch: Sie verhöhnen ihre religiösen Grundsätze bzw. ihre angeblichen Ideale. Ihr (Nicht-) Handeln ist verachtenswert und eine Schande für unser Land.

Hinweis: Das FriedensPlenum unterstützt die Unterschriftenaktion von ProAsyl, mit dem nun der Bundestag aufgefordert werden soll, endlich eine Bleiberechtsregelung zu beschließen.

FriedensPlenum

Endstation Iserlohn

Verkehrspolitik

Es gibt immer mehr Menschen, die sich kein eigenes Auto leisten können. Die Verkehrspolitik setzt trotzdem weiterhin voll auf das Auto. Viel Geld wird in den Bau von Straßen gesteckt. Das Autofahren wird attraktiver, weniger fahren Bus, es wird nicht mehr so viel Geld für Busfahren ausgegeben, Strecken werden gekürzt. Ein Teufelskreis.

MVG schränkt Busverkehr ein

Busnetz200x nennt die Märkische Verkehrsgesellschaft (MVG) die Einschränkung des Busverkehrs. Bestimmte Linien wurden nach den Osterferien ganz eingestellt, andere fahren nicht mehr so häufig, gewohnte Strecken werden geändert. Begründet wird das Einsparungskonzept mit rückläufigen Fahrgastzahlen. Wenn du willst, dass mehr Busse fahren, fahr mehr Bus! Der Märkische Kreis als Mitbesitzer der MVG hat den Auftrag, den öffentlichen Nahverkehr als Daseinsvorsorge sicherzustellen. Er kommt dieser Aufgabe durch die neuen Fahrpläne nicht mehr ausreichend nach. Arbeitslose, Geringverdiener, Schüler und Führerscheinlose werden in ihrer Mobilität deutlich eingeschränkt. Wenn weniger Busse fahren, werden weniger Busfahrer gebraucht. Bedeutet das mehr arbeitslose Familienväter?

Strecken Kürzungen

Weitere Streckenkürzungen sind angedacht - auch wegen geringerer Zuschüsse vom CDU/FDP regierten Land NRW und wegen der geplanten Kürzung der Regionalisierungsmittel durch die

Bundesregierung. Die Verkehrsgesellschaften befürchten, aufgrund von Kürzungen des Bundes die ersatzlose Streichung jeder 5. Bahnverbindung. Viele Fahrgäste der MVG gaben im Mai 2005 ihre Unterschrift dafür, dass die geplanten Kürzungen nicht umgesetzt werden. Bundesbahnnutzer sind sauer darüber, dass sie manchmal auf einen Anschlussbus am Iserlohner Bahnhof warten müssen. Planerische Koordination zwischen Bahn und Bus ist ja wohl nicht zuviel verlangt...

Kein Sozialticket

Der Kreistag entschied mit den Stimmen von CDU und FDP, kein Sozialticket für ALG II-Empfänger im Märkischen Kreis einzuführen. Dabei behauptete Kreiskämmerer Dr. Klaus Weimer, dass das ALG II-Geld den Arbeitslosen die Teilnahme am öffentlichen Leben auch mit Bussen und Bahnen ermöglicht. Wie wär's mal, wenn er mit 345 Euro im Monat auskommen müsste? Der MVG Geschäftsführer Gerhard Schmier schloss eine Finanzierung des Sozialtickets durch die MVG aus. Claudia Kaluza (FDP) meinte gar, dass „manche arbeitende Bevölkerung nicht über das Einkommen von Hartz IV-Empfängern verfügt“ und lehnte deswegen ein Sozialticket ab. Renate Schulte-Fiesel (CDU) unterstützte sie dabei: „Man darf die arbeitende Bevölkerung nicht benachteiligen.“ Diese Zitate sprechen für sich...

Volle Schulbusse

Kinder müssen oft auf den nächsten Bus warten und kommen erst eine Stunde später nach Hause. Das Land gibt den Verkehrsunternehmen weniger für

Ausbildungsverkehr, deswegen fährt die MVG nicht mehr so häufig. Für im Bus mitfahrende Schwerbehinderte gibt's von NRW ebenfalls weniger Geld. MVG-Sprecher Bökenkötter ist erschüttert: „Auch das ist ein schwerer Schlag für uns“. Statt den Öffentlichen Personennahverkehr zu fördern, wird dort gestrichen, wo Arbeitslose, Schüler und führerscheinlose Rentner bisher eine Möglichkeit der Mobilität und damit zu sozialen Kontakten hatten. Seit dem 1. August 2006 erhöhte die MVG die Fahrpreise auch wegen der Landeskürzungen um vier Prozent.

Freie Fahrt für freie Bürger

Auch bei der Bahn ist eine Verschlechterung absehbar, da die Bundesregierung Zuschüsse kürzen will. Dadurch sind 8 000 Arbeitsplätze in Gefahr. Bei einem schlechteren Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln steigen mehr Menschen auf das Auto um, was für die Natur verheerende Auswirkungen hat und zu mehr Staus führt. Der ADAC-Slogan sollte für Menschen gelten, die sich kein Auto leisten können: Freie Fahrt für freie Bürger!

Hauptbahnhof Iserlohn

Früher wurden große Mengen über den Iserlohner Güterbahnhof transportiert, für den Personennahverkehr gab es ein schmuckes Gebäude mit zwei Türmchen. Dies ist nun Geschichte. Das Bahngelände wird abgerissen und ein vierstöckiges Zweckgebäude von dem Bauunternehmer Freundlieb einige Meter weiter gebaut. Ohne Not wird dabei die alte Bahntrasse Richtung Hemer zugebaut - dies

steht im Gegensatz zur bisherigen Festlegung der Kommunalpolitik, die Trasse unbebaut im städtischen Besitz zu behalten. Das Grundstück kauft der gewinnorientierte Investor von der Stadt Iserlohn, diese wird ihm auch die Miete für die Räumlichkeiten der VHS überweisen.

Vom Bahnhof zum Haltepunkt

Schon jetzt ist die Bezeichnung „Bahnhof“ irreführend: Laut Bahnbetriebsordnung ist Iserlohn nach Abbau der Weichen nur noch ein Haltepunkt. Wenn die Regionalisierungsmittel vom Bund wie geplant gekürzt werden,

Gütertransporten per Bahn wäre mal was Fortschrittliches. Dann wäre der Zug für Iserlohn nicht abgefahren.

Mobilität teilen: andere mitnehmen

Es gibt viele, die nicht oft rauskommen, weil sie es sich nicht leisten können. Denk an sie! TramperInnen freuen sich, im Auto mitgenommen zu werden. Erkennbar am erhobenen Daumen. Oder wie wär's mal mit einer Mitfahrzentrale? Wenn du ein Bahn-Wochenendticket oder eine vergleichbare Mehrpersonen-Buskarte hast, fahr nicht alleine.

wen du mitnehmen kannst. Egal ob es zur Demo, zu Veranstaltungen oder in eine andere Stadt geht.

Ein Blick zurück

2006 jährt sich der 70. Jahrestag der spanischen anarcho-syndikalistischen Revolution und der Kollektivierung der Betriebe. In der Zeit der Sozialen Revolution in Spanien wurde in einigen befreiten Gebieten das Geld abgeschafft. Mit solch vorbildhaften Aktionen werden auch Fahrkarten überflüssig. Durch Kollektivierung und Selbstverwaltung klappte der Personenverkehr tadellos.

Nulltarif bei Bus und Bahn

In der belgischen Stadt Hasselt ist seit Juli 97 das Busfahren kostenlos. Seitdem ist die 70 000-Einwohner Stadt lebenswerter geworden: Keine Verkehrsstaus, mehr BesucherInnen, 800 Parkplätze wurden abgeschafft, weniger Schadstoffe, höhere Gewerbesteuererinnahmen für die Stadtkasse, aus der das Experiment bezahlt werden kann. Kosten für Kontrollen entfallen. Von 30 000 Busfahrten seit Beginn des Experiments 97 sind es heute vier Millionen geworden. Fahrkarten abzuschaffen ist eine politische Entscheidung. Mittel in Mobilität statt ins Militär stecken! Busfahren wird sowieso zum großen Teil subventioniert, warum nicht ganz? Gesamtwirtschaftlich rechnet sich das durch die Einsparung von Kontrollettis und verminderte Umweltschäden infolge geringeren Autoverkehrs. Was in Belgien geht, geht auch woanders...

Schwarze Katze –
www.infoladen.de/katze



CDU und Verwaltung betreiben in Iserlohn weiter eine Politik mit der Abrissbirne. Ziel ist der Ausbau des Hohlwegs zur Stadtautobahn. Bereits vor über 30 Jahren hatte die Stadt die Häuser erworben, um sie anschließend vergammeln zu lassen. Ende 2005 wurde „endlich“ abgerissen, obwohl ein Investor die kostenlose Sanierung der Häuser anbot. Schritt für Schritt soll so die Altstadt endgültig zugunsten des Autoverkehrs plattgemacht werden.

ist der Iserlohner Haltepunkt bei der Verbindungs- und Streckenstreichung ganz vorn dabei. Eine intelligente Verkehrspolitik für Iserlohn ist nicht in Sicht. Eine Kombination aus mehr Radwegen, einem ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr, Car-Sharing, Sozialticket für Erwerbslose, langfristigem Nulltarif und

Frag andere am Bahnsteig oder der Haltestelle, ob du sie mitnehmen kannst. Dann ist die Fahrt interessanter. Gemeinsam statt einsam! Beispielsweise kannst du mit dem Ticket2000 vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) andere mitnehmen. Leih übertragbare Tickets aus, wenn du sie nicht brauchst. Wenn du wegfährst, überleg dir vorher,

Die große Arbeitsmarktreform – eine Lebenslüge

1-Euro-Jobs

Eine *allein erziehende Mutter* von drei Kindern (zwei im Kindergarten, eins in der Grundschule) bringt sie jeden Morgen weg und holt sie mittags wieder ab. In der Zeit dazwischen sorgt sie für Ordnung im Hause und für das Mittagessen. Jetzt wird ihr der 1-Euro-Job „angeboten“. Sie kann höchstens drei Stunden vormittags jobben, allerdings gibt es dann mittags kein Essen. Eine tolle Hinführung zum regulären Arbeitsmarkt! Der wird eine Frau mit diesen Bedingungen niemals aufnehmen. „Aber sie tut wenigstens etwas für ihr Arbeitslosengeld II.“

So kann man es auch sehen!

Offene Ganztagschule:

Gedacht ist an eine pädagogisch sinnvolle Begleitung der Schülerinnen und Schüler, die

auch nachmittags läuft, sodass „Familie und Beruf besser vereinbar“ werden. (Auch für die oben genannte allein erziehende Mutter!) Eingesetzt werden außerordentlich häufig 1-Euro-Jobber/-innen. Da es so viele arbeitslose Erzieher/innen und Pädagogen/-innen gibt, hat „man“ sogar Fachpersonal für billiges Geld. Und weil es offene Ganztagschulen bisher noch nicht gab, handelt es sich um zusätzliche Arbeitsgelegenheiten.

So kann man es auch sehen!

Sozialkaufhaus nur mit Zusatzjobbern:

Das Sozialkaufhaus Iserlohn - betrieben vom Werkhof Hohenlimburg - hat etwa 60 Zusatzjob-Stellen, eine Geschäftsführerstelle, und zwei bis drei weitere Anleiter- und Sozialpädagogen-

Stellen. Die meiste Arbeit wird für 1 Euro Mehraufwand pro Stunde geleistet. Wie viele Jahre soll das etwas „Zusätzliches“ sein!?

Jeder neugegründete Second-hand-Shop könnte denselben Anspruch anmelden: Es ist eine Neugründung, also keine Vernichtung bestehender Arbeitsplätze; bei wachsender Armut in Deutschland ein notwendiges Angebot, also besteht öffentliches Interesse, kaum Gewinne, also gemeinnützig.

Wenn der Laden genügend 1-Euro-Jobber-Plätze anbietet, finanziert die ARGE für die Koordination den geschäftsführenden Menschen.

So müsste man es sehen!



Putzstellen bei der Stadt

Nachdem die Putzkräfte nur noch die Grundreinigung durchführen können, bleibt manches liegen. Dies sollen jetzt 1-Euro-Jobber/innen erledigen. So werden Regelaufgaben durch Rationalisierung zur Zusätzlichkeit umgemogelt! „Die Stadt steht bei der großen Arbeitsmarktreform nicht abseits!“

So kann man es auch sehen!

Welcher Zusatzjob, der keinen Arbeitsplatz zerstört oder verhindert, ist gleichzeitig Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt? Dieser Job könnte doch sofort als richtiger Arbeitsplatz eingerichtet werden. Er verhindert eine reguläre Stelle. Ein Widerspruch in sich!

So müsste man es sehen!

Wie können Kirchen und Wohlfahrtsverbände die wachsende Armut beklagen, eine Lobby-

Arbeit für Erwerbslose betreiben wollen und sich gleichzeitig am Geschäft der 1-Euro-Job-Koordinierung beteiligen? „Man tut doch was für die Arbeitslosen.“

So darf man es nicht sehen!

Wenn im Rahmen der „Optimierung“ ab 1. August die so genannten „Sofort-Angebote“ vor der Annahme des ALG II-Antrags erfolgen sollen, dann werden sie als Antragsabschreckung eingesetzt. Schon jetzt berichten Probelauf-ARGE's, dass daraufhin mancher Antrag gar nicht erst gestellt wird. „Man spart also und verhindert Leistungsmissbrauch!“

So kann man es auch sehen!

Meine Meinung:

Wenn der Gesetzgeber die Ausgaben Arbeitslosengeld II, Kosten der Unterkunft und Mehraufwandsentschädigung so wie die Koordinierungsgelder

zusammenfassen und als Lohn mit Sozialversicherung in einem öffentlich geförderten Arbeitsmarkt ausgeben würde, wäre dies eine echte Förderung einzelner Arbeitsloser und das verlogene Geschwätz von der Kostenexplosion wäre vorbei!

So könnte es gehen!

1-Euro-Jobs als arbeitsmarktpolitische Maßnahme zu bezeichnen, ist eine Lebenslüge.

So sollte man es sehen!

Wer sich weiter informieren möchte, könnte im Internet folgende Seiten öffnen:

www.tacheles-sozialhilfe.de;
www.erwerbslos.de.

Norbert Haack, bis Februar 2006 (21 Jahre) beschäftigt im ALZ Iserlohn

Koordinationsarbeit leisten in Iserlohn zurzeit (Iserlohn: 600; Märkischer Kreis: 2.340 Stellen):

GfA (Tertia):	150 überwiegend unter 25jährige
GINA (Kreishandwerkerschaft) für junge Arbeitslose:	25 Plätze
Caritasverband:	60 Plätze
AWO:	30 Plätze
Verbund 120plus (Ev. Kirchenkreise Iserlohn und Lüdenscheid, die Diakonischen Werke, Perthes-Werk und Johanneswerk):	40 Plätze
Stadt Iserlohn (für Stellen in städt. Trägerschaft wie Altenheim, Schulmöbellager, Museen, Schulen):	260 Plätze
Förderverein Dechenhöhle:	12 Plätze
Werkhof (Hohenlimburg):	60 Plätze im Sozialkaufhaus
Märkischer Kreis (für Stellen in den kreiseigenen Schulen und Einrichtungen)	

Rocking the Wasteland

Selbstdarstellung: ROCK ON!

Lebt man zusammen mit einhunderttausend Leidensgenossen in einem Ort wie diesem, dem Prototyp einer Sauerländer Vorzeigegroßstadt, deren Bevölkerung - einmal des kosmopolitischen Weltmeistergebehrens entblößt - doch weitgehend durch sozialen Alleskleber aus Dorfmentalität, Uniformen und jede Menge Bier alljährlich fester zusammengeschweißt wird, einer Stadt, deren umfassendes Grau allein durch ein kirschrotes Plastikherz eine schmale Milderung erfährt, so nimmt man, mitten in der allwöchentlichen Freitagsfrustration seinen letztverbliebenen MUT zusammen, kehrt der Waldstadt den Rücken zu und tritt, die Augen erwartungsvoll gen Horizont gerichtet, durch die Bahnhofstür, um schließlich mit Hilfe einer verschlissenen Regionalbahn in das Wochenende und die weite Welt zu tuckern.

Doch leider kommt ein solcher Genuss allein jenen Privilegierten zuteil, die sich des stolzen Besitzes eines festen Monatsgehalts plus Kleinwagen oder einer überaus praktischen Funkarte für den öffentlichen Nahverkehr rühmen dürfen. Inspiriert durch die Erkenntnis, dass wir, jugendlich und mittellos, aus der Gemeinschaft der glücklichen Bahnfahrer ausgestoßen sind, stießen wir auf eine überraschende Lösung des allgemeinen Problems: ROCK ON! Heimische Konzerte, regelmäßig veranstaltet, kooperierend mit dem örtlichen Jugendzentrum, ein einzig aber nicht artiger Genuss von authentischen Newcomern aus dem musikalischen Untergrund in prickelnd energetischer Atmosphäre, garniert mit einem Spritzer politischer Bildung und natürlich dem obligatorischen Guten Zweck.

Zum Lesen zu faul?

Dann versuch's mit der kompakten KURZINFO:

+++ Die **ROCK ON!** - Konzertgruppe veranstaltet in regelmäßigen Abständen Konzerte im Jugendzentrum Karnacksweg in Kooperation mit dem JuZ-Team +++ Der Eintritt von 4 Euro wird lokalen Initiativen (bspw. Flüchtlingsarbeit) gespendet oder für die Organisation politischer und kultureller Veranstaltungen verwendet +++ Ein Büchertisch bietet politisches Informationsmaterial +++ Helfer sind immer gerne willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden Montag um 18 Uhr am Jugendzentrum Karnacksweg +++ regionale Bands aller möglicher Stilrichtungen sind ebenfalls unentbehrlich, für den Auftritt gibt es Spritgeld und ein exquisites Catering. Bewerbungen bitte an **ROCK ON!**, JuZ, Karnacksweg 44, 58636 Iserlohn +++ **ROCK ON!** fand seit Ostern vergangenen Jahres fünf Mal statt +++

Es spielten Größen wie: MILO, EXPOSED TO NOISE, SHIZOPHRENIC VOICES, THE HATE WITHIN, HATE YOUR DEMON, CALESSIA, THE NOSEMEN, BRDIGUNG, NO GRAVITY, KLEINSTADTCHAOTEN, OBLIVION, BRAINSUCKERS, CROSSTHOUGHTZ...



Stromwechsel jetzt

Atomenergie

Heiße, war das eine Freude, als der grüne Minister Jürgen Trittin verkünden durfte, dass Deutschland das erste Land der Welt sei, das den Atomausstieg vollzieht.

Für unsere Kinder und deren Kindeskindern haben die Bundesregierung im Allgemeinen und die Grünen im Besonderen knüppelhart mit der Atomindustrie um diesen Ausstieg gerungen und letztlich den Atomkonsens erreicht. Ja okay, wenn ich in einem Auto sitze und aussteigen will, dann halte ich an und steige aus. Aber bei Atomanlagen gibt es halt Sachzwänge, die einen Sofortausstieg unmöglich machen, sagen die Grünen. Deshalb gibt es einen Ausstieg, der den Betreibern eine Bestandsgarantie für ihre Anlagen gibt, bis quasi zu deren voraussichtlichen wirtschaftlichen Aus, sagt die Anti-Atom-Bewegung.

Undankbare Wähler

Und zu allem Ungemach haben sich die WählerInnen nicht erkenntlich gezeigt und wählten eine andere Regierung. Da macht man eine Vereinbarung und schon ist sie wieder für den Popo! Unser Umweltschutzminister heißt nun Gabriel und ist von der SPD. Zum Atomkonsens steht der zwar nach wie vor, doch ein paar andere aus dem Regierungslager schon jetzt irgendwie gar nicht mehr. Der hessische Ministerpräsident Koch würde ganz gerne neue Atomkraftwerke bauen lassen. Und im Hinblick auf eine zu erwartende globale Energieverknappung durch Länder wie China und Indien steht er damit noch nicht mal alleine da. „Wenn Deutschland international wettbewerbsfähig bleiben will, brauchen wir die Atomenergie“, so die Folgerung.

Der gefährliche Bär

Aber jetzt mal unabhängig von den ungelösten Problemen der Atomenergie, wie z.B. Sicherheit oder ungelöste Endlagerung, ist der Vorrat an Plutonium auch nicht unbegrenzt. Selbst wenn man das Risiko eines GAUs in Kauf nimmt, selbst wenn man das Risiko eines terroristischen Anschlags oder eines gezielten militärischen Schlags für verhältnismäßig betrachtet, was ist damit erreicht? Ein paar Jahre mehr billige Energie! Das eigentliche Problem, dass die Menschen Energieträger finden müssen, die sich nicht erschöpfen, also regenerativ sind, das besteht weiterhin.

Dass Atomenergie für den Menschen und die Umwelt gefährlich ist, weiß man nicht erst seit Tschernobyl, Harrisburgh oder Sellafield. Im Mai dieses Jahres wurde in Bayern ein einziger Braunbär zum Abschuss freigegeben, da potenziell gefährlich. Nun ist es natürlich nachzuvollziehen, dass eine Begegnung mit einem Bär gefährlicher sein könnte, als neben einem Atomkraftwerk zu stehen. Nur greifen Bären einen Menschen im Normalfall nicht an. Anders Atomkraftwerke: Sie produzieren täglich strahlenden Müll und stellen eine reale Gefahr dar! Warum ist es dann eigentlich so schwierig, diese Gefahr abzustellen?

Es gibt eine Alternative

Aber die Politik und ihre Auswirkungen auf unser Leben sind nur eine Seite. Die andere Seite sind wir selber, die Verbraucher. „Alle Kassen klingeln still, wenn ein starker Verbraucher das will“, ist die quasi

neoliberale Abwandlung eines alten arbeiterbewegten Spruches. Beinhaltet aber die Tatsache, dass es einfach nur konsequent ist nur das zu konsumieren, was man für richtig hält. Und dabei muss Ökostrom nicht mal teurer sein. Firmen wie Yello oder auch die Iserlohner Stadtwerke können ihren Strom relativ günstig anbieten, da ihr Energiemix (die Energieformen, aus denen der Strom erzeugt wird) relativ viel Atomstrom beinhaltet. Darin enthalten sind natürlich nicht die Kosten, die für die Endlagerung des Atommülls über tausende von Jahren anfallen.

Vorsicht: Blender

Den Stromanbieter zu wechseln ist konsequent und einfach! Es gibt Firmen wie die Lichtblick GmbH aus Hamburg, Greenpeace, das Ökostrom aus rein regenerativen Energiequellen anbietet, oder auch die Schönaauer Elektrizitätswerke. Daneben gibt es Angebote wie z.B. Pure Power St Moritz der Stadtwerke Iserlohn. Das bringt aber rein gar nichts, da lediglich Strom aus einem alten Wasserkraftwerk teuer an die Kunden verkauft wird. Echte Ökostromanbieter sorgen dafür, dass ihr Strom zu einem großen Anteil von Neuanlagen stammt und mit ihrem Gewinn investieren sie in den Bau neuer Anlagen. Wer weitere Infos zu einem Stromwechsel haben möchte oder sich überhaupt gegen Atomkraft einsetzen möchte, ist eingeladen sich beim FriedensPlenum zu melden. Wir treffen uns dienstags um 20.15 Uhr im JuZ Karnacksweg.

Michael

16. FRIEDENSFEST^{wal}

17.45 Eröffnung mit Freibierausgabe

18.00 Exposed To Noise

Rede: Andrea Genten / Flüchtlingsrat NRW

19.25 Thema: Bleiberecht für geduldetete Flüchtlinge

Fr.18.

19.40 Crossthougtz

21.05 Rubberfresh

22.40 Brainless Wankers

15.35 Beigeschmack

17.05 The Heliolites

18.35

Rede: Frank Gockel über die Arbeit der Bürener Initiative
gegen Abschiebehaft

Sa.19.

Maycorn

18.50

Rede: Mohamed Camara zur Lage der Flüchtlinge
aus Guinea

20.30

Heavy Current

20.45

Psycho Key (Kanada)

22.30

Velvet

15.35

24Indigo

17.05

Rede: Jens Elmer, Eine Welt Netz NRW:
Arbeitsbedingungen bei Bayer Indien

18.35

Black Ash

19.00

Merlons Lichter

20.35

S0.20.

Hätten Sie es gewusst?

Einbürgerungstest

Der geplante Einbürgerungstest in Hessen hat zur bundesweiten Diskussion darüber geführt, wie viele beziehungsweise welche Hürden ein Ausländer überwinden muss, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen.

Einbürgerungstests, die es bereits seit Jahren in den USA und Kanada gibt, sollen dazu dienen, die Kenntnisse des Einbürgerungswilligen in Bezug auf die jeweiligen Werte, Geschichte, Kultur und das Staatswesen zu überprüfen. In erster Linie sollen hierbei politische und ethische Gesinnung der Bewerber zum Vorschein gebracht werden.

Gesinnungstest

Zum 1. Januar wurde in Baden-Württemberg bereits ein Gesinnungstest in Form eines Gesprächsleitfadens eingeführt. Dieser umfasst 30 Fragen zu den Themen Religionsfreiheit, männliche Homosexualität, das Rollenverständnis von Mann und Frau und die Terroranschläge in New York und Madrid. Der Einbürgerungstest richtet sich ausschließlich an Muslime aus den 57 Staaten der islamischen Konferenz, Muslime aus anderen Staaten und an Bewerber, bei denen Zweifel an der Verfassungstreue besteht. Diese Tatsache hat zu scharfer Kritik durch den Zentralrat der Muslime, die Grünen und Teilen der SPD geführt, da die Beschränkung der Testanwendung auf Muslime nach Meinung der Kritiker eine Stigmatisierung und Diskriminierung von Muslimen in Deutschland zu Folge haben wird. Zusätzlich wurden Zweifel an der Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz geäußert.

Kurz nachdem der Einbürgerungstest in Baden-Württemberg in Kraft getreten war, kündigte der hessische Ministerpräsident Roland Koch die Einführung einer Gesinnungsprüfung in Hessen an. Der am 14. März veröffentlichte Entwurf „Leitfaden Wissen und Werte in Deutschland und Europa“ besteht aus 100 Fragen und behandelt auszugsweise folgende Themengebiete: „Grundlinien deutscher Geschichte“,

„Verfassung und Grundrechte“, „Kultur und Wissenschaft“. Im Gegensatz zum baden-württembergischen Test müssen alle Bewerber die Gesinnungsprüfung bestehen, um eingebürgert zu werden.

Fragwürdige Fragen

Alle Fraktionen, außer der CDU/CSU kritisierten den hessischen Entwurf und die Grünen stellten einen Antrag zur Überarbeitung des Einbürgerungstests. Die Kritik reicht vom Inhalt über die fehlende Eindeutigkeit der Fragenstellung bis hin zu subjektiv interpretierbaren Wertefragen und ist somit sehr vielschichtig. Wertefragen, die beispielsweise die Erziehung von Kindern betreffen sind insofern subjektiv interpretierbar, als dass es einzig und allein darauf ankommt, welcher Beamte den jeweiligen Fragebogen auswertet. Die fehlende Eindeutigkeit und die fehlende Objektivität können staatliche Willkür und Diskriminierung fördern. Zweifelhafte ist außerdem der Inhalt der hessischen Gesinnungsprüfung. Hiermit sind Fragen gemeint wie die 84. Frage aus dem Bereich Kultur und Wissenschaft, in der es um ein Bild von Caspar David Friedrich geht.

Abschließend bleibt anzumerken, dass die meisten deutschen Staatsbürger ausgebürgert werden müssten, weil ein Großteil nachweislich nicht dazu in der Lage wäre, mehr als ein Fünftel der Fragen korrekt zu beantworten. Also sollte man eventuell den Sinn und Zweck dieses Einbürgerungstests überdenken und zu dem Schluss kommen, dass es sich hierbei um nichts als Schikane handelt – oder hätten sie's gewusst?

FriedensPlenum

1. Wie viele Einwohner hat Deutschland?
3. Nennen Sie drei deutsche Mittelgebirge!
5. Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland? Nennen Sie sieben Bundesländer und ihre Hauptstädte!
7. Welche Voraussetzungen muß man erfüllen, um deutscher Staatsbürger zu werden?
9. Was verstehen Sie unter dem Begriff Reformation, und wer hat sie eingeleitet?
10. Welche Versammlung tagte im Jahr 1848 in der Frankfurter Paulskirche?
11. Die erste Republik mit demokratischer Verfassung in Deutschland wurde 1918 ausgerufen. Wie wird diese erste deutsche Republik genannt?
12. Wann ging diese erste deutsche Republik zu Ende?
18. Welches Ereignis fand am 20. Juli 1944 statt?
24. Welches Ereignis fand am 17. Juni 1953 in der DDR statt?
25. Was verstehen Sie unter dem deutschen Wirtschaftswunder?
27. Welcher deutsche Bundeskanzler bekam den Friedensnobelpreis?
29. Nennen Sie die Bundesländer, die heute auf dem Gebiet der ehemaligen DDR existieren!

Die Erde wird wieder zur Scheibe

Die Erde ist eine Scheibe, um die sich die Sonne dreht. Wir Menschen stammen nicht von den Affen ab, sondern von Adam und Eva, die wegen eines Apfels hochkantig aus dem Paradies flogen. Sämtliche Dinosaurier-Knochen wurden von einem weitsichtigen Gott in der Erde verbuddelt, um ein paar tausend Jahre später unseren Glauben zu prüfen. Wahnsinn? Nein, Grundsätze einer Glaubensrichtung, in deren Namen unzählige "Ungläubige" zu Tode gefoltert wurden.

Ein paar Jahrhunderte später: Unweit der Stelle, an der sich einst eine jungfräuliche Geburt ereignet haben soll, brennen Fahnen und Botschaftsgebäude einer kleinen Republik, in der es mittelmäßige Karikaturisten gewagt hatten, Allah abzubilden. Wahnsinn? Nicht für die Vertreter jener Glaubensrichtung, der das "finstere Mittelalter" seinen Namen zu verdanken hat. Statt den Anschlag auf die Meinungs- und Satirefreiheit zu verdammen, äußern Kirchenoberen und sogar einige CDU-Bundestagsabgeordnete Verständnis für die religiösen Fanatiker und fordern gar, Glaube und Religion künftig auch hierzulande unter Schutz vor Kritik und Satire zu stellen.

Ein interessanter Gedanke. Was soll also geschehen mit Büchern wie dem kleinen Arschloch, oder Anhängern der Evolutionstheorie? Welche Strafen wollen wir uns ausdenken für Verstöße gegen das Satireverbot? Müssen wir in alten Büchern nachschlagen, wie ein ordentlicher Scheiterhaufen aufgeschichtet wird, oder reicht ein Blick in die blutgetränkten

Stadien Teherans? Darf in der Öffentlichkeit noch Nietzsche zitiert werden, oder ist "Gott ist tot" ein Fall für den Kerker?

Und machen wir uns nichts vor: Wenn heute Religionen unter Schutz gestellt werden, dann ist der nächste Schritt nicht weit: Ist es wirklich nötig, den Bundespräsidenten oder das Parlament der Lächerlichkeit preis zu geben? Schadet es nicht dem Ansehen der Republik, wenn Witze über die Haare der Kanzlerin gemacht werden?

Wann immer derartige Forderungen laut werden, sollten wir eines nicht vergessen: Die Meinungsfreiheit ist kein Geschenk des Staates, sondern wurde blutig gegen ihn erkämpft. Und notfalls muss sie auch gegen ihn und die Kirche verteidigt werden. Sonst ist die Erde irgendwann wieder eine Scheibe.

Jörg Jung

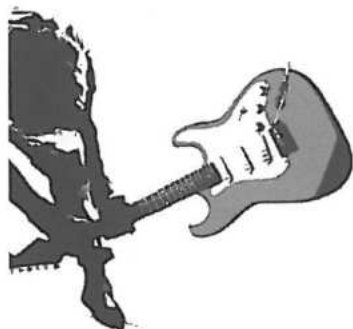
**„Wir brauchen
aus wechselseitigem
Misstrauen
keine stehenden
Heere von vielen
hunderttausenden
Mördern mehr zu
füttern, wir benutzen
zum Pflug ihre
Schwerter und
Rosse, und wir
erlangen Friede
und Wohlstand
und Freiheit“**

Heinrich Heine, 1832

**„Dicht hinter Hagen
ward es Nacht,
Und ich fühlte in den
Gedärmen ein
seltsames Frösteln.
Ich konnte mich erst
Zu Unna,
im Wirtshaus,
erwärmen.“**

Heinrich Heine,
Deutschland - Ein
Wintermärchen

Meinungsfreiheit



MAKE SOME
NOISE

EXKLUSIVE SONGS

von den BLACK EYED PEAS, JAGUARES, MAROON 5, SNOW PATROL,
THE CURE und vielen anderen

MAKE SOME NOISE

verbindet Musik und Party mit Aktionen, um Menschen zu unterstützen,
denen Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichberechtigung vorenthalten werden.

Top-Acts haben für amnesty eigene Cover-Versionen von
John-Lennon-Songs aufgenommen.

Mehr Informationen unter www.amnesty.de/noise,
oder www.ai-iserlohn.de, oder bei uns am Stand

ai
amnesty international
FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Partei
ergreifen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Iserlohn

Werde
Mitglied
bei Grün!
www.gruene.de

Fraktion im Rat der Stadt
Schillerplatz 7
58636 Iserlohn
Tel.: 0 23 71 / 217 - 10 95
Fax: 0 23 71 / 217 - 10 97
Email: gruene@iserlohn.de

*Bei uns ist weder das Essen,
noch die Bedienung
gammelig!
Vegetarisches
Essen & vieles
mehr
während
des Friedensfestes
am Stand
der Tierrechtsgruppe
Iserlohn*



Animal Friendly

Was tun, wenn die Arbeit ausgeht?

Nach der Schule erwartet jede anständige Bürgerin das Arbeitsleben, auf welches wir all die Jahre eingestimmt wurden. Nun gibt es aber ein unwesentliches Problem: Es geht uns die Arbeit aus. Oh mein Gott, schreien die Bürgerinnen, denen ein Leben ohne Maloche die Hölle ist.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der es durch Technik und Rationalisierungen immer weniger Arbeit gibt und die Kämpfe um die wenigen Arbeitsplätze immer verbitterter ablaufen. Es gibt immer mehr Menschen ohne Erwerb, mit Tendenz nach oben. Und gleichzeitig wächst der gesellschaftliche Reichtum stetig, nur konzentriert dieser sich in den Händen von Wenigen. Möglicherweise werden mehr Menschen ohne Arbeit sein als mit. Aber die Menschen, die dann noch schufteten „dürfen“, sind wahrlich nicht zu beneiden. Schon jetzt müssen sie für zwei malochen und sind kaum in der Lage, ihre Aufgaben zu bewältigen. Das zeigt sich beispielsweise mit fatalen Folgen im Gesundheitswesen, in der Pflege oder bei der Bahn.

Weniger Schufferei?

Aber anstatt sich darüber zu freuen, dass es für uns weniger Schufferei gibt und sich die Frage zu stellen, ob das biblische Prinzip „Nur wer arbeitet, soll auch essen“ nicht überholt ist, schreit mensch zusammen mit Parteien, Unternehmern und DGB im Chor nach neuer Arbeit. „Ja, wir stehen auf Ausbeutung und wollen weiter für euren Reichtum knechten!“ Der Staat soll neue Arbeitsplätze schaffen, koste es was es wolle - ohne zu sehen, dass damit Natur-

zerstörung und Reichtumsgefälle weiter vorangetrieben wird. Oder mensch greift die Technik an, welche uns die Arbeit „wegnimmt“. Ist das nicht bescheuert? Ist „abnehmen“ nicht das bessere Wort? Weniger Arbeit ist doch was Schönes - oder nicht?

Weniger Arbeit bedeutet mehr Leben, mehr Zeit zum Faulenzen, Träumen und zum Lieben. In einer anarchistischen Gesellschaft mit vergesellschafteten Produktionsmitteln und ohne Geld würde Rationalisierung nicht Arbeitslosigkeit in Armut, sondern mehr Handlungsmöglichkeiten und Freizeit bedeuten. Deutlich zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Entwicklung in eine andere Richtung geht: Schutz des Reichtums, weniger Freiheit durch Kontrolle, Überwachung, Brot und Spiele und Verarmung immer breiterer Kreise. Anstatt die kapitalistische Gesellschaft in Frage zu stellen, werden Arbeitslose, Fremde und angeblich überzogenes Anspruchsdenken für Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht. Sieht das nicht nach Ablenkung aus?

Alles für alle und zwar umsonst!

Wenn all den Menschen, die in Zukunft von der Maloche zwangsweise befreit sind, angemessen versorgt werden, müsste Konzernen und Multis ein beträchtliches Stück ihres Kuchens abgeschnitten werden. Erwerbslose haben genau wie Arbeitende Anspruch



auf Kultur, Mobilität, Kommunikation und vernünftige Ernährung. Es kann nicht angehen, dass nur diejenigen, die gegen Lohn arbeiten oder über Kapital verfügen ihre Bedürfnisse stillen können und die anderen ihr Leben am Existenzminimum fristen müssen. Alles für alle und zwar umsonst!

Angst vor der Zukunft

Die Angst vieler Jugendlicher, die eine Zukunft auf sich zukommen sehen, in der sie nur noch „Wohlstandsmüll“ sind, ist die Folge einer blinden Politik, welche nicht einsehen will, dass uns die Arbeit allmählich ausgeht. Wir können uns sehr wohl ein Leben ohne knechtende Lohnarbeit vorstellen. Wir brauchen keine neuen Arbeitsplätze, sondern eine andere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Auf lange Sicht kann das nur bedeuten, diese Gesellschaft grundlegend umzuwälzen und zwar weg von der Arbeitsmaschine, die uns und die Natur kaputt macht. Für eine freie Zukunft, welche den Menschen gehört - und nicht der Wirtschaft und ihren Marionetten, den Politikern.

Schwarze Katze -
projekte.free.de/schwarze-katze/

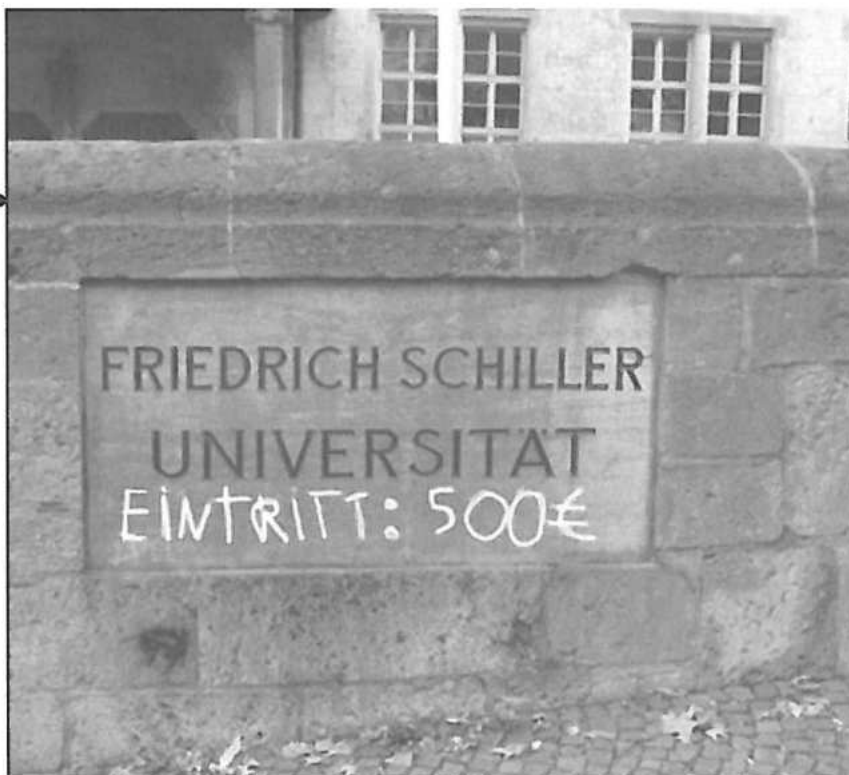
So ein Quatsch

Die Einführung von Studiengebühren hat vielerorts zu hitzigen Debatten zwischen Studenten und Politikern, Demos und Protesten und vereinzelt sogar zur Besetzung von Autobahnen und Bahnleisen geführt.

Die Studenten machen auf zahlreichen friedlichen Demos lautstark auf die kommende, unaufhaltsame Krise aufmerksam. In Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hamburg, Bayern und Nordrhein-Westfalen wurden die allgemeinen Studiengebühren zusätzlich zu den Gebühren für Langzeitstudenten (vier Semester über Regelstudienzeit) beschlossen. In Nordrhein-Westfalen sind die Hochschulen autonom dazu befähigt, sich für oder gegen Studiengebühren zu entscheiden.

Bis zu 17 000 Euro Schulden

Vor dem Beschluss des Landtags, der gegen die Stimmen der Opposition durchgewunken wurde, hatte sich das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) zusammen mit dem Dachverband der Studierenden an die Landesregierung gewandt, um umfassende Kritik und Zweifel, unter anderem an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, zur Sprache zu bringen. Die Kritiker unterstrichen hauptsächlich die fehlende soziale Gerechtigkeit, die nicht zuletzt auf dem katastrophalen Darlehensmodell beruht. So wird demnächst eine arbeitslose, alleinerziehende Sozialpädagogin vor dem gleichen Schuldenberg (bis zu 17000 Euro) sitzen wie ein gut verdienender Topmanager. Sollte nicht jeder und jede nach seinem oder ihrem tatsächlichem Einkommen zur Finanzierung von



Traurig aber wahr: Leute ohne Kohle müssen draußen bleiben.

Gesellschaftsaufgaben beitragen? Und wäre es nicht die bessere Lösung, endlich ein gerechtes, progressives Steuersystem zu entwickeln, das dem Staat die Erfüllung seiner Aufgaben, also auch die Finanzierung der Hochschulen erlaubt?

Mentale Barriere

Das Hochschulfinanzierungsgerechtigkeitsgesetz sieht allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 Euro, für nicht EU-Ausländer sogar bis zu 1500 Euro pro Semester ab dem Wintersemester 2006 für Erstsemester und ab dem Sommersemester 2007 für alle Studenten vor. Das vordergründige Problem ist in Augen des ABS und der Grünen die mentale Barriere, die durch die Studiengebühren geschaffen wird. Jugendliche aus sozial schwachen Familien werden zwar faktisch durch Kreditangebote nicht daran gehindert, Bildung in Anspruch zu nehmen, doch ist es nicht verständlich, dass eben diese Jugendlichen sich und ihren Familie nicht derartige Schulden aufbürden wollen?! Außerdem ist es doch sehr bedenklich, junge Menschen so sinnlos mit hohen Schulden zu belasten bevor sie überhaupt einen

Cent selbstständig verdient haben.

Bildung für alle?

Gegner von Studiengebühren gehen davon aus, dass die Zahl der Studierenden in den nächsten Jahren abnehmen wird, besonders jener aus sozial schwachen Familien. Dies wird zur Folge haben, dass die Zuschüsse vom Land zurückgehen und somit die Studiengebühren nur die Landesmittel ersetzen und nicht zu einer Qualitätssteigerung der Hochschulen beitragen. Ganz abgesehen von der sozialen Ungerechtigkeit und der Verfassungswidrigkeit des Gesetzes, bleibt also die Frage: Zahlen sich Studiengebühren überhaupt aus? Hinzu kommt, dass die Finanzierung von Bildung zukünftig nicht nur für Arbeiterfamilien, sondern auch für Familien mit relativ gutem Einkommen schwierig werden wird, sobald mehrere Kinder zur gleichen Zeit studieren.

Damit hat sich das Recht auf Bildung, das in der Verfassung von Nordrhein-Westfalen festgelegt ist, wohl in Luft aufgelöst – oder besser gesagt in Kredite...

FriedensPlenum

Grenzen überwinden - Gerechtigkeit globalisieren

Hintergrund

Die Welt zu Gast bei Freunden? Nur, wenn sie anschließend wieder brav nach Hause fahren. Wer nicht bereit ist, in seiner Heimat zu hungern oder sich von korrupten Diktatoren unterdrücken zu lassen, der lernt ganz schnell die Grenzen der Freundschaft in Europa kennen. Ab nach Hause heißt es für fast 98 Prozent der Asylbewerber, die nach Deutschland kommen.

Nein, wir teilen nicht gerne. Weder den Platz in unserem Land, noch den Reichtum, den wir mit der Ausbeutung der 3. Welt erlangt haben. National befreite Zonen, No-Go-Areas in weiten Teilen Ostdeutschlands und Wahlerfolge ausländerfeindlicher Parteien in Dänemark, Frankreich, Österreich, Italien und anderen europäischen Ländern werden zwar von Zeit zu Zeit thematisiert, doch die alltägliche Ausgrenzung und Abschottung ist längst in Gesetze gefasst - von den so genannten Volksparteien.

Festung Europa

Die Festung Europa ist bereits Realität. Die Sperranlagen um die spanischen Gebiete in Nordafrika lassen die Zonengrenze zur DDR wie einen Witz aussehen. Fast täglich sterben hier oder im Mittelmeer Menschen, die nur eines wollen: Teilhaben am Wohlstand und der Freiheit, die für uns selbstverständlich ist. Dass die gleichen Parteien, die dies zu verantworten haben, noch vor 17 Jahren Reise- und Bewegungsfreiheit als Grundlagen der Demokratie bezeichneten, haben sie offenbar vergessen. An der Grenze zwischen Arm und Reich gelten die Regeln des kalten Krieges nicht mehr.

Freiheit für alle

Nein, es wäre sicher keine Lösung, alle Menschen aus der 3. Welt nach Europa kommen zu lassen. Doch das wäre auch gar nicht nötig, wenn Armut und Unterdrückung nicht nur bei entsprechenden Rohstoffvorkommen wahrgenommen würden. Die

schaft gelungen, die Arbeit zu globalisieren, warum sollte es der Politik dann nicht gelingen, die Gerechtigkeit zu globalisieren? Wenn das geschieht, dann sind Grenzen endlich das, was sie immer schon waren: Überflüssige und willkürliche Überbleibsel aus einer Zeit, in der Fürsten und Könige ihre Machtbereiche durch



Rund um die spanischen Städte in Nordafrika ist die Festung Europa bereits Realität.

UNO schickt Truppen, um freie Wahlen im Kongo zu garantieren? Hervorragend. Nur leider haben nicht alle afrikanischen Länder das Glück, Materialien zu fördern, die wir für unsere Handys benötigen. Und leider ist auch nicht jeder Diktator so dumm, sich mit den USA anzulegen.

Fluchtursachen bekämpfen

Würden wir aufhören, die 3. Welt schamlos auszubeuten und Terror-Regime nicht mehr nach ihrer außenpolitischen Fügsamkeit zu bewerten, dann müssten viele Menschen ihre Heimat nicht mehr verlassen. Es ist der Wirt-

Kriege und Hochzeiten auszuweiten suchten. Eine gerechte Welt braucht keine Grenzen.

FriedensPlenum

**„Denk ich an
Deutschland in der
Nacht, dann bin ich
um den Schlaf
gebracht...“**

Heinrich Heine

Bundeswehr im Kongo

Krieg und Frieden

Der Bundestag hat am 1. Juni beschlossen, sich mit 780 Bundeswehrsoldaten an einer EU-Kampftruppe in der Demokratischen Republik Kongo zu beteiligen. Sie sollen ab Ende Juli für vier Monate die UN-Blauhelmtruppe MONUC unterstützen, um einen friedlichen Verlauf der ersten Präsidenten- und Parlamentswahlen im Kongo seit 1960 zu gewährleisten.

Rückblick

Auf der Berliner Kongo-Konferenz 1884 begann der Leidensweg der Kongoleesen. Das Land und seine Menschen wurden dem belgischen König zunächst als Privatbesitz überlassen, später wurde es belgische Kolonie. Im Jahr der Unabhängigkeit 1960 war erstmals eine UN-Blauhelmtruppe im Land, die zusah, wie der gewählte linke Ministerpräsident Patrice Lumumba von Parteigängern der ehemaligen belgischen Kolonialmacht gequält und ermordet wurde. Auch die folgenden Jahrzehnte waren desaströs: Diktator Mobutu schaffte seit 1965 bis zu 20 Milliarden Dollar auf private Konten ins Ausland, nach seinem Sturz 1997 bedienten sich vor allem die östlichen Nachbarstaaten und zahlreiche Warlords an den reichen Bodenschätzen im Osten des Landes. Dies und das anschließende Eingreifen mehrerer Staaten zugunsten der Zentral-

regierung führte zu einem Krieg, der Millionen von Menschen das Leben gekostet hat (und von dem hierzulande etwa der Siemens-Konzern profitierte).

Ziel: „Der faire Abbau von Rohstoffen“....

Die Unterstützung des derzeitigen Friedensprozesses und die Sicherung der Wahlen als Ziel des Bundeswehreinsatzes wurden im Bundestag besonders hervorgehoben. Der CDU-Mann Klaeden sprach ein weiteres Ziel an: „Die Menschen dort sollen von den Reichtümern ihres Landes profitieren können; aber auch wir haben ein Interesse daran, dass die Rohstoffe nach einem fairen Verfahren so abgebaut werden, dass sie auch von Ländern wie Deutschland genutzt werden können.“

...und die Wirklichkeit

Mit dem derzeitige Präsidenten Joseph Kabila, der auch der Favorit der Wahlen ist, hat dieses „faire Verfahren“ bereits einen verlässlichen Partner. In seiner bisherigen Herrschaftszeit sind nach Schätzungen von NGOs 70 Prozent der Aktiva der staatlichen Minengesellschaft Gecamines, darunter fast alle produktiven Bergbaukonzessionen, an private Partner im Ausland gegangen - zu Bedingungen, bei denen dem Staat

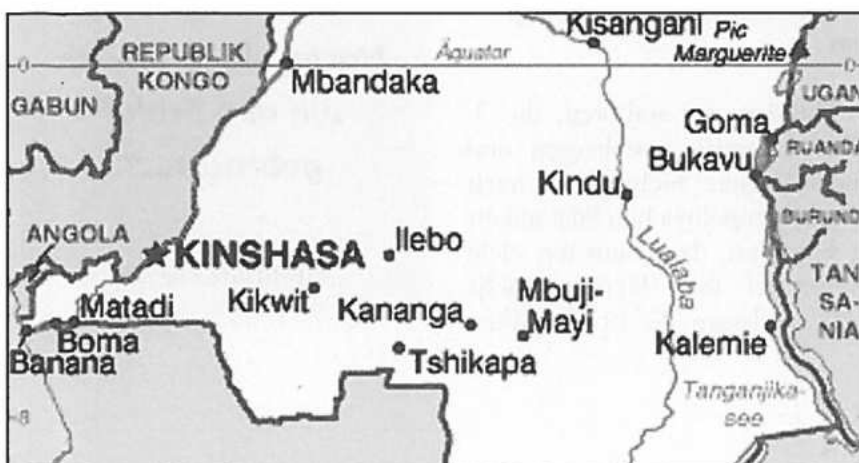
und der lokalen Bevölkerung nur ein paar Brotsamen bleiben. Joseph Kabila ist über den nationalen Ausverkauf ein Milliardär geworden. Der gewaltige Rohstoffreichtum des Landes - Kupfer, Kobalt, Tantal, Germanium, Zinn, Erdöl, Diamanten etc. wird der Bevölkerung leider nicht zu Gute kommen, wie in den Sonntagsreden im deutschen Parlament beteuert wurde.

Offene Fragen

Die Rolle der multinationalen Konzerne, die Bestimmungen der Verträge über den Abbau von Bodenschätzen im Kongo sowie die Rolle der Nachbarstaaten wurden im Bundestag gar nicht erst angesprochen. Die Tatsache, dass Europa viel weniger Wahlbeobachter als Soldaten schickt, wurde relativiert („zu gefährlich“). Forderungen nach der Durchsetzung des Waffenexportverbots in die Krisenregion, sofortiger Entwaffnung und langfristigen Demilitarisierungsprogrammen waren für unsere Abgeordneten kein Thema. Die fragwürdige weil diktaturfreundliche Afrikapolitik Frankreichs, der wirklichen Führungsmacht der Kongo-Mission, ist in der deutschen Politik ohnehin ein Tabu. Selbst die Kritik des Bundeswehrverbandes am Sinn der Mission und an der Person des Präsidenten Kabila hielten CDU, SPD und Bündnis90/Grüne nicht davon ab, für die deutsche Beteiligung an der Kampftruppe zu stimmen.

Die Menschen im Kongo haben ein konkretes Signal für Frieden, Aufbruch und Demokratie verdient. Diese Mission dient aber in Wahrheit dazu, eine stärkere geopolitische Rolle Deutschlands und der EU im weltweiten Kampf um Ressourcen zu sichern.

FriedensPlenum



Dank an die Künstler

Mehr als 150 Bands haben inzwischen auf dem Friedensfestival gespielt. Manche von ihnen wurden reich und berühmt, andere haben sich sang- und klanglos aufgelöst. Unabhängig davon gilt unser Dank allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck zu spielen.

Dies gilt natürlich auch für jene Bands, die wir leider nicht im Programm berücksichtigen konnten. Auch in diesem Jahr waren dies wieder mehr als 100 Gruppen. Für jene unter Euch, die noch nicht von Anfang an dabei sind, haben wir an dieser Stelle alle Gruppen aufgelistet, die seit 1991 bei uns gespielt haben. Angesichts der Masse von Bewerbungen haben wir inzwischen übrigens beschlossen, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausgenommen davon sind allerdings die Iserlohner Bands.

Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), After Apple Picking (1996), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Anarchist Akademie (1992/93), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Ate Logo (2001), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), B.O.S.Z.H. (2001), B. Loud (1994), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carter beats the Devil (1998), Carry (1991), Cascade (2002), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Congregati

(1992), Daddy Long Legs (1998), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Dot De Projekt (2003), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), Entartet (2003), Escape with Romeo (1997), Fall Out (1996), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Waills (1997), Fisch & Chips (1996), Flabba (2001), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fuckin' Faces (1994), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Goldhouse (2005),



Die Happy, 1999

Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Haltz Maul und spiel (2005), Heiter bis Wolkig (1995/2000), Heroes (1993), HSK Big Band (1994), Insanes (1993), Igidigidi (1991), In Search of a Rose (1997/2000), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005), Human Hamster Hybrids (2005), Iserlohner Musicalverein (1995), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999/2000), Krampfader (1998/2000), Lack of Limits (1999), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001/2004), Lili (2004), Lilith Milk

(2001), Lion of Judah (1996), L.J. (1991), Majnun (2004), Marakesh Express (1993), Maria Perzil (1997), Master G. (2004), Michele Baresi (1994), Mill (2003), Milo (2005), Monkeyshop (1997), Mothers Pride (1995), Motosushi (2000), Neo (2004), Nik Page (2004), Nighthawks at the Dinner (1991), No Gravity (2005), Nullbock (2002), Orange but Green (2002), Pee Wee Bluesgang (1996), Penetrate Grey (2002), Pennywise (1991), Phantoms of Future (1994/2000), Popzillas (2005), Punch & Judy (1994), Rabotta (1991), Rainer Homberger (1995), Reaktor (2003), Red Rooster (1991/94), Rotes Haus (2002), RYA (2003), Saltatio Mortis (2004), Schmeißfliegen (1994), Secret Discovery (1996), Shoot my Cookies (1994), Side Effect (2004), Silversurfer (2003), Snowblind (1999), Sobriety Sucks (1993), Sonic Icoons (1997), Sons of Gastarbeita (2003), Sorgente (2005), SPN-X (2003), Square the Circle (1995), Straight Ahead (1992), Subway to Sally (1997), Suit Yourself (2002), Superfly 69 (2001), Survival Band (1992/93), Swamphead (2001), Tao Maurice (1995), Tarnfarbe (1997), T.A.S.S. (1995/2000), The Chairs (1995), The Bridge (2002), The Dead Flowers (2001), The Generators (1999), The Lane (1994), The March (1996), The Molly Bloom (1995), The Razorblades (2004), The Shanes (2004), The Teenage Idols (1998), Trio Rousset (1992), TV Smith (1999), Tyrant Tea Club (1999), Überflüssig (2000), Uh Baby Uh (2004), Vanishing Flower (1992), Verence (2004), Violet (2002), Vor Ort Bluesband (1998), Walls have Ears (1994), Waste of Time (2005), Windrose (1994/95), Wood's no metal (1998), Zaches (2001), Zeitloop (2005), ZSK (2005).

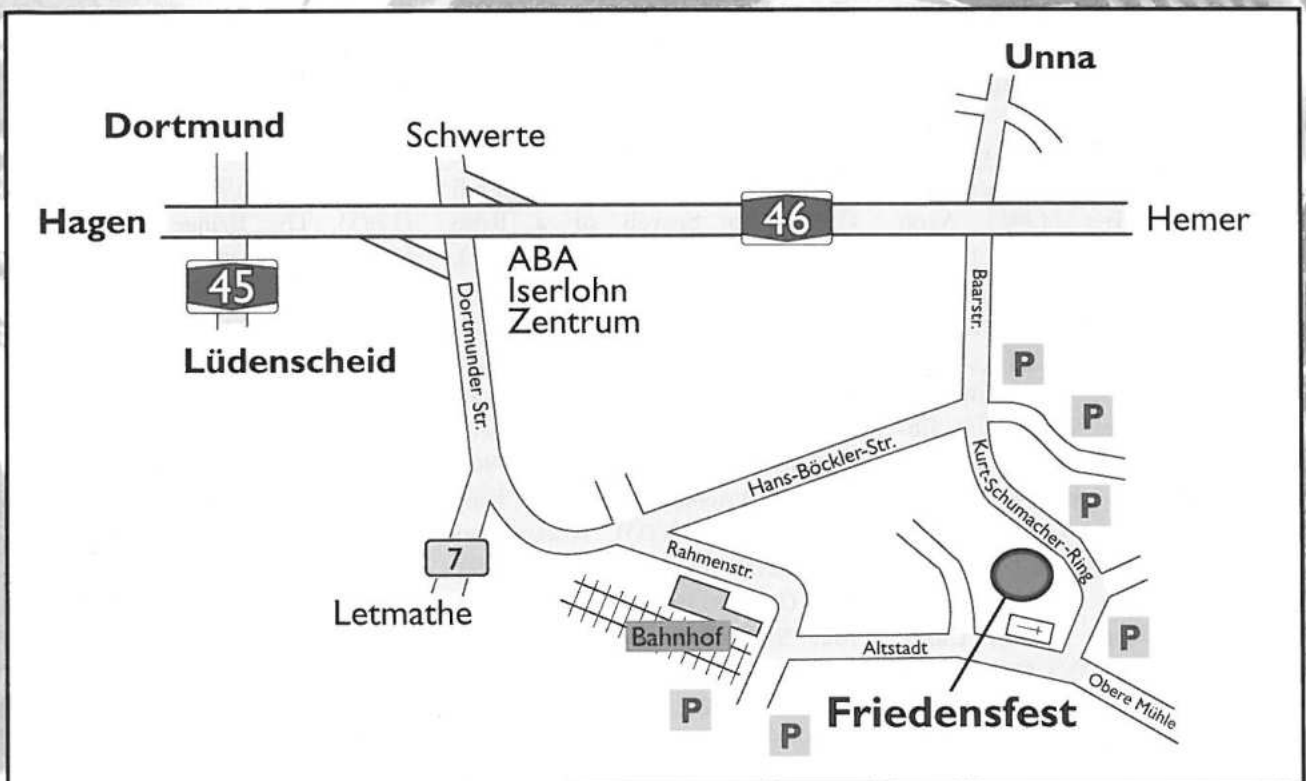
Ohne sie geht's nicht

Lieber ohne Auto - der Weg zum Fest

Nur ganz mutige oder rücksichtslose Zeitgenossen wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich nebenan noch eine größere Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null. Außerdem läuft ihr am Sonntagnachmittag Gefahr, vor dem Schützenumzug stecken zu bleiben. Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, dass es neuerdings hinter dem Bahnhof einen großen Parkplatz für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Stress sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad antreten (besonders umweltfreundlich, kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).
2. Anfahrt mit dem Bus bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Sonderbusse bis tief in die Nacht).
3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Hauptbahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.
4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt. Wir empfehlen die Abfahrt Seilersee, dann den Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen. Ihr erblickt schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem euch Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

Falls noch Zweifel bestehen, schaut auf den Plan.



Volles Programm für den Nachwuchs

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder im Bereich des Heimatmuseums ein phantasiereiches, buntes Programm für die kleinen Besucher des Festes an. Das Kinderland öffnet am Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr.

Im Zelt können die Kinder wieder basteln, malen, oder sich schminken lassen. Für alle, die sich austoben wollen, werden wir zudem an beiden Tagen eine Hüpfburg und eine Torwand aufbauen. Dazu gibt es noch einen Sinnesparcours, bei dem es unbekannte Dinge zu erraten gilt. Und dann wird auch noch Marco Wittler im Kinderland vorbeischauen und die Kinder verzaubern.

Alle Angebote sind natürlich kostenlos.

Kinderland



Freitag, 18. August

Musikprogramm

18.00

Exposed to Noise

Mit eingängige Melodien und donnernden Gitarrenriffs, kraftvollem Gesang, wütenden Shouts und kompromisslosen Bassdrum Grooves beginnt das Musikprogramm des diesjährigen Friedensfestivals. „Exposed to Noise“ gibt es in der jetzigen Formation seit 2001 und hat sich in dieser Zeit von Alternative-Rock zu einer Mischung aus EmoCore, Metal und der noch frischen Stilrichtung



Screamo weiterentwickelt. Die sechs Musiker der Dortmunder Band spielen regelmäßig auf Konzerten und Festivals, und zur Belohnung gab es im Dezember

2004 einen Plattenvertrag. Im September 2005 folgte das erste Album „A reference to desolation“.

Mehr: www.exposed-to-noise.de

Crossthoughts

19.40



Druckvoll geht es am Freitagnachmittag weiter mit einer Band, die ihre Musik selber so beschreibt: „Man stelle sich einen Sirtaki tanzenden Eskimo im Schottenrock und mit Holzschuhen vor, der zu lateinamerikanisch folkloristisch off-beatigem Jazz um ein Lagerfeuer herum headbangt.“ Aber keine Angst: Was Achim Schröder, Marco Holtmann, Monica Bussi-Holtmann, Patrick „Vino“ Güthe und Peter Windau dem Friedensfestival-Publikum zu bieten haben, ist durchaus hörbar und eine Garantie für gute Laune. Das haben die aus Iserlohn, Hemer und Dortmund stammenden Musiker schon bei Auftritten auf vielen Veranstaltungen unter Beweis gestellt.

Mehr: holti23@gmx.de

Freitag, 18. August

21.05 **Rubberfresh**

Weitab vom Mainstream diverser Hitsender und dem faden Einheitsbrei popträllender Amiklone bewegen sich die vier Jungs von Rubberfresh nach eigenem Selbstverständnis außerhalb aller Schubladen der Musikszene. Den Charakter ihrer Musik kann man am ehesten mit „progressivem Punkrock“ beschreiben. Seit nun mehr fast sechs Jahren gehen Maschn, Thöny, Magi und Tom kompromisslos ihren eigenen Weg. In dieser Zeit haben die Österreicher drei Longplayer, eine Single und eine Doppel-DVD veröffentlicht, und gerade ist ihre EP „Penetration Next“ erschienen. Songs daraus werden sicher auch den Besuchern des Friedensfestivals zu Ohren kommen.

Mehr: www.rubberfresh.at

22.40 **Brainless Wankers**

Punkrockig geht der Freitag nun auch seinem Höhepunkt in Gestalt der Bainless Wankers entgegen: Die Berliner Combo tischt energiereichen, klischeefreien,

ironiegespickten Punkrock auf mit Trompete und ohne szenepolizeikonforme Selbstkastration. Seit ihrem 2000er Debüt-Album „Endorphin“ haben sich die sieben Bandmitglieder mit großer Live-Präsenz fest in der bundesdeutschen Punk-Landschaft etabliert,

z.B. im Vorprogramm von Genre-Größen wie Bad Religion, Mighty Mighty Bosstones, Millencolin und Donots. Als Top Act des Freitagabends werden sie auch auf dem Friedensfestival etwas für Bauch, Beine und Hirn bieten. Mehr: www.brainlesswankers.de



Samstag, 19. August

Musikprogramm

15.35

Beigeschmack

Wenn diese vier Jungs aus Dortmund bei der Eröffnung des Samstages auf dem Friedensfestival einen Beigeschmack hinterlassen, dann auf jeden Fall einen guten! Denn sie werden nichts weiter tun als das was ihnen wirklich Spass bereitet: groovige Stücke mit schönen Melodien und deutschsprachigen Texten spielen. Wie gut sie das können, haben Christian, Arne, Rainer und Sven auf unzähligen Partys, Veranstaltungen und Konzerten mit bekannten Grössen wie den Guano Apes, Heather Nova, Fiddlers Green, J.B.O., Tanzwut und Sportfreunde Stiller gezeigt. Als richtige „Rocker“ fühlen sie sich sowieso auf der Bühne am wohlsten – denn rocken kann man am besten live!

Mehr:

www.beigeschmack-pop.de



Anzeigen



Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.
Die Welt bezaubernder Waren.
Die Welt des fairen Handels.

Weltladen Iserlohn

Theodor-Heuss-Ring 7
(neben der alten Post)
Telefon 02371 - 12261

Öffnungszeiten:

Mo - Sa 10.00 - 13.00
Di, Do + Fr 15.00 - 18.30

LINDENHOF



• Szene Kneipe • Bistro • Café • Events • Live-Musik •

Anschrift

Gaststätte Lindenhof
Inh. Ladislav Hospodar

Von-Schebler-Str. 2
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71/78 30 05 *

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
11.00 - 1.00 Uhr
Freitag - Samstag
11.00 - 3.00 Uhr *
Sonntag
17.00 - 1.00 Uhr *



**Freizeit
Leute**

Samstag, 19. August

17.05 **The
Heliolites**

Rockig geht's am Samstag weiter mit einem heimischen Gewächs: "The Heliolites" aus Iserlohn wollen ihren Sound möglichst unbehandelt nach vorne bringen und verzichten daher auf unnötige Effekte. Die Songs klingen rockig, riffig, rau – und lassen doch eingängige Refrains nicht vermissen, denn die fünf Musiker verstehen sich als songorientierte Rockband. In ihrer Musik finden sich auch prägnante Funk- und Blueselemente, die es schwer machen, die „Heliolites“ in ein bestimmtes Rockgenre einzuordnen. Wer sich selbst ein Bild machen will, kann das mit Hilfe der aktuellen Debut-CD „Blow“ tun – oder kommt am Samstag auf das Friedensfestival!

Mehr: www.heliolites.de

Zu ihren Lieblingsbands gehören Linkin Park, Metallica und Korn – und das lässt ahnen, wohin die Reise am Samstagabend mit Maycorn weitergehen wird. Markante Rhythmen, wuchtige Gitarren und sphärische Keyboards – souverän beherrscht durch kraftvolle Melodien, so beschreiben die vier Musiker um Frontfrau und Sängerin Jasmin "Jassi" Baldringer ihren Stil, den sie in ihrer mehr als zehnjährigen Bandgeschichte immer wieder neu entwickelt haben. Zuletzt Anfang des Jahres mit der Entscheidung, der Covermusik den Rücken zu kehren und in Zukunft nur noch an eigenen Songs zu arbeiten. Friedensfestival-Besucher erwartet eine Woge des Rocks, bei der garantiert niemand

18.50 **Maycorn**

Musikprogramm

Anzeigen

**Staatlich anerkannte
Einrichtungen
der Weiterbildung**

-Das **JEKAMI-Bildungsforum** ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Neben den klassischen Weiterbildungsangeboten bieten wir Kurse in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen u.a. im Medienbereich und in der Familienbildung an, sowie Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

-Das **Bildungsforum ASPEKTE** bietet Veranstaltungen aus dem Bereich der politischen Bildung an (z.B. Bürgerforum, Integrationshilfen für MigrantInnen, Veranstaltungen in Kooperation mit Bürgerinitiativen).

**BILDUNGSWERK
SAUERLAND**
JEKAMI & ASPEKTE Bildungsforum

Peterstr. 15
58636 Iserlohn
Tel + Fax 02371 - 29277
E-Mail bwsauerland@t-online.de

**Kostümverleih
und Boufique**

Witziges
von Oper
bis Ökoparty,
60 - 70er Feten,
Theaterspiel
Karneval . . .



ModeAllerlei

Am Bilstein 15
58636 Iserlohn
Fon 02371 - 23141

Di	10 - 13	15 - 18.30
Mi	10 - 13	15 - 18.30
Do	10 - 13	15 - 18.30
*nach Termin 18.30 - 20.00		
Fr	10 - 13	15 - 18.30
Sa	10 - 14	Mo geschlossen

www.kostuemverleih-iserlohn.de

SONDERMANN
*Verspieltes für
Groß und Klein*



Fritz Sonderrmann
Wasserstraße 9 · 58638 Iserlohn
Tel. 0 23 71 - 1 34 43 · Fax 1 45 12

DIE LINKE. PDS
Märkischer Kreis

**wünscht
viel Spass
beim
Friedensfest**

Kontakt
Email: manuela.karbe@gmx.de
Telefon 02371 - 13 10 2

Samstag, 19. August

Musikprogramm

20.45 **Heavy Current**

Dezent mischt sich am Samstagabend eine Spur Elektronik unter die rockigen Töne, und wer mit Namen wie Covenant, Hocico, Das Ich, Kirlian Kamera und Apoptygma Berzerk etwas anfangen kann, der wird wissen, was die Truppe aus Soest für die Friedensfestival-Besucher mitbringen wird. Mit diesen Größen aus der Elektro-Wave und -Rock Szene haben Jan, Nook, Micha und Steve nämlich schon musizieren dürfen. Und das tun sie am liebsten live. Nach der Devise „Electro meets Rock“ zielen sie besonders auf die Tanzbeine des Publikums, ohne dabei in ihren Songtexten den Tiefgang missen zu lassen, in denen menschliche Fehler und Schwächen thematisiert werden.

Mehr: www.heavy-current.de

37

bik, aber auch aus Kanada und der Schweiz stammen, ihre kulturellen Hintergründe zu einem eigenständigen Sound, den sie inzwischen

auf insgesamt fünf Alben gepresst haben.

Mehr: www.heavy-current.de

22.30

Psycho Key

Mit dem Topact des Samstags, der aus der Dominikanischen Republik stammenden Band Psycho Key, geht die Party auf dem Friedensfestival ihrem Höhepunkt entgegen. Psycho Key steht für moderne Weltmusik, bei der sich Reggae Beats mit indischen Sitarklängen und rockigen Gitarrenriffs zu einem beeindruckenden Klangerlebnis vereinigen, welches das Publikum zum Tanzen anregt und mit erdigen Parts für Abwechslung sorgt. Dabei verweben die Bandmitglieder, die teils aus der Kari-



Sonntag, 20. August

Musikprogramm

15.35

Velvet

Gute Laune ist garantiert, wenn am Sonntag die Gruppe Velvet die dritte Runde auf dem Friedensfestival eröffnen. „Irish Folk and more“ versprechen die vier Musiker, die in Evingsen, Meinerzhagen, Menden und Bochum zu Hause sind und allesamt über einen teils Jahrzehnte langen Folkhintergrund verfügen. Und sie versprechen nicht zuviel: Sänger Glen Redgen und Gitarrist Geoff Hills stammen ursprünglich aus England und bringen einen gehörigen Schuss Authentizität auf die Bühne. Nicht umsonst hat sich die Band seit ihrer Gründung im Jahr 2000 durch zahlreiche Kneipenkonzerte und bei Veran-



staltungen in der Umgebung eine ständig wachsende Fangemeinde erspielt

Mehr: www.velvet-live.de

17.15

24Indigo

Aus Regensburg kommen 24indigo zum diesjährigen Friedensfestival. Rebekka Bösl (Vocals und Keyboards) und Dirk Wildau (Backingvocals und Gitarre) werden auf dem Festplatz mit relaxten, eingängigen, einfach schönen Songs für lockere Atmosphäre sorgen. In bester Songwriting-Tradition, unaufdringlich und mit sanftem, leicht jazzigem Groove entführt das Duo seine Zuhörer in eine Welt der klanglichen Sinnesfreude – so urteilen jedenfalls die Presse und viele Einträge im Online-Gästebuch über die zahlreichen Konzerte, die 24indigo zumindest im süddeutschen Raum zum Geheimtipp werden ließen. Also genau das Richtige für einen entspannten Sonntagnachmittag!

Mehr: www.24indigo.de



Sonntag, 20. August

19.00
Black Ash

Black Ash ist eine Reggaeband aus dem Ruhrgebiet – genauer aus Bochum. Sie wurde 1999 von Werner Borowski (ehemals Geier Sturzflug), BigPete und Sabin Bassotti gegründet und kann mittlerweile auf ungezählte Konzerte in der ganzen Republik und im angrenzenden Europa verweisen. Dabei verstehen sich die insgesamt acht Musiker als politische Band. In Liedern wie „Abu Ghoraib“ benennen sie die Scheußlichkeiten der internationalen Politik und anderer gesellschaftlicher Widersprüche, wirken



aber niemals dogmatisch oder parolenhaft. Und sie predigen nicht nur, sondern handeln auch,

in dem sie politische Projekte unterstützen.

Mehr: www.blackash.de

20.35
**Merlons
Lichter**

Wer auch nur ansatzweise auf Indie- und Gothic-Rock mit Folk-

Einflüssen steht, wird diese Band lieben: „Merlons Lichter“ aus Erlangen stehen in der Tradition früherer Friedensfestival-Topacts wie „Subway to Sally“ und überzeugen durch tolle Ideen und großes handwerkliches Können. Perfekte Arrangements mit Violinen, Drehleier, Percussion und vielen anderen Instrumenten,

kombiniert mit den eindrucksvollen Stimmen der beiden Sängerinnen Katja und Sanne ergeben ein Konzerterlebnis, das Realisten wie Träumer gleichsam anspricht und fasziniert. Mit dem 2005 unter dem Indigo-Label erschienenen Titel „Lust“ hat die Band bereits ihr viertes Album vorgelegt. Mehr: www.merlons.de



Musikprogramm

Deutschland wird Abschiebe-Weltmeister!

200.000 von Abschiebung bedroht! Jede Unterschrift hilft!



Hier geblieben!
Recht auf Bleiberecht.

PRO ASYL

*Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
für Flüchtlinge e.V.*